



C/45/2

ORIGINAL: englisch

DATUM: 22. September 2011

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENF

DER RAT

Fünfundvierzigste ordentliche Tagung
Genf, 20. Oktober 2011

JAHRESBERICHT DES GENERALSEKRETÄRS FÜR DAS JAHR 2010

(zweiundvierzigstes Jahr)

Inhaltsverzeichnis

I.	ZUSAMMENSETZUNG DES VERBANDES.....	2
	Mitglieder	2
	Lage bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens	2
	Künftige Mitglieder	2
II.	TAGUNGEN DES RATES UND SEINER UNTERGEORDNETEN ORGANE	3
	Rat	3
	Beratender Ausschuß.....	5
	Verwaltungs- und Rechtsausschuß, Technischer Ausschuß, Technische Arbeitsgruppen und Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren.....	7
III.	LEHRGÄNGE, SEMINARE, ARBEITSTAGUNGEN, DIENSTREISEN, WICHTIGE KONTAKTE	7
	Individuelle Tätigkeiten.....	7
	Fernlehrgang.....	18
IV.	KONTAKTE MIT STAATEN UND ORGANISATIONEN	18
V.	AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER UPOV IM JAHR 2010.....	18
VI.	VERÖFFENTLICHUNGEN.....	19
ANLAGE I:	Verbandsmitglieder	
ANLAGE II:	Ergebnistabelle	
ANLAGE III:	Überblick über die Dienstreisen im Jahre 2010	
	Anhang: Zum UPOV-Fernlehrgang angemeldete Studierende (DL-205)	

I. ZUSAMMENSETZUNG DES VERBANDES

Mitglieder

1. Zum 31. Dezember 2010 hatte der Verband 68 Mitglieder: Albanien, Argentinien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Belgien, Bolivien (plurinationaler Staat), Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Estland, Europäische Union, Finnland, Frankreich, Georgien, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Kenia, Kirgisistan, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Norwegen, Österreich, Oman, Panama, Paraguay, Polen, Portugal, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Tschechische Republik, Trinidad und Tobago, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika und Vietnam.

Lage bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens

2. Zum 31. Dezember 2010 war die Lage der Verbandsmitglieder bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens wie folgt:

a) Belgien war durch das Übereinkommen von 1961, geändert durch die Akte von 1972, gebunden;

b) 22 Mitglieder waren durch die Akte von 1978 gebunden: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, China, Ecuador, Frankreich, Irland, Italien, Kanada, Kenia, Kolumbien, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Norwegen, Panama, Paraguay, Portugal, Südafrika, Trinidad und Tobago sowie Uruguay.

c) 45 Mitglieder waren durch die Akte von 1991 gebunden: Albanien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Bulgarien, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Estland, Europäische Union, Finnland, Georgien, Island, Israel, Japan, Jordanien, Kirgisistan, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Niederlande, Oman, Österreich, Polen, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika und Vietnam.

3. Anlage I gibt den Stand der Verbandsmitglieder in bezug auf das Übereinkommen und seine verschiedenen Akte zum 31. Dezember 2010 wieder.

Künftige Mitglieder

4. Gemäß Artikel 34 Absatz 3 der Akte von 1991 „ersuchen jeder Staat, der dem Verband nicht angehört, sowie jede zwischenstaatliche Organisation vor Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde den Rat um Stellungnahme, ob ihre Rechtsvorschriften mit diesem Übereinkommen vereinbar sind.“

5. Mit Schreiben vom 27. August 2010 ersuchte Tadschikistan um Prüfung des Gesetzentwurfs über Züchterrechte im Hinblick auf seine Vereinbarkeit mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

6. Auf seiner vierundvierzigsten Tagung am 21. Oktober 2010 in Genf prüfte der Rat die Übereinstimmung des Gesetzes von Tadschikistan mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens und entschied:

„a) die Analyse in Dokument C/44/15 zur Kenntnis zu nehmen;

b) eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs zum Sortenschutz der Republik Tadschikistan mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zu treffen; nach der Annahme des Gesetzentwurfs ohne Änderungen und dem Inkrafttreten des Gesetzes kann die Republik Tadschikistan ihre Urkunde über den Beitritt zur Akte von 1991 hinterlegen, und

c) den Generalsekretär zu ermächtigen, die Regierung der Republik Tadschikistan von dieser Entscheidung zu unterrichten.“

II. TAGUNGEN DES RATES UND SEINER UNTERGEORDNETEN ORGANE

Rat

7. Der Rat hielt seine siebenundzwanzigste außerordentliche Tagung am 26. März 2010 in Genf unter dem Vorsitz von Herrn Choi Keun Jin (Republik Korea), Präsident des Rates, ab. An der Tagung nahmen 59 Mitglieder des Verbands teil. Der Bericht dieser Tagung ist in Dokument C(Extr.)/27/4 wiedergegeben.

8. Bei dieser Tagung ernannte der Rat Herrn Peter John Button zum neuen Stellvertretenden Generalsekretär der UPOV für den Zeitraum vom 1. Dezember 2010 bis 30. November 2012 auf der Stufe D.2 und entschied nach Beratung mit dem Generalsekretär, Herrn Lavignolle ab 1. Dezember 2010 auf die Stufe eines Direktors (D.1) zu befördern.

9. Der Rat hielt seine vierundvierzigste ordentliche Tagung unter dem Vorsitz von Herrn Choi Keun Jin am 21. Oktober 2010 ab. An der Tagung nahmen 42 Verbandsmitglieder, sieben Beobachterstaaten und vier Beobachterorganisationen teil. Der Bericht dieser Tagung ist in Dokument TGP/44/17 wiedergegeben. Auf dieser Tagung befaßte sich der Rat mit folgenden Angelegenheiten:

a) er prüfte die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs über den Sortenschutz von Tadschikistan auf Übereinstimmung mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens;

b) er nahm den mündlichen Bericht über die Arbeit der neunundsiebzigsten und achtzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses am 26. März 2010 beziehungsweise am 21. Oktober 2010 zur Kenntnis;

c) er entschied, vorläufig keinen Rechnungsprüfungsausschuß einzusetzen und ersuchte den Generalsekretär, den Bericht des WIPO-Rechnungsprüfungsausschusses über IAOD an den Beratenden Ausschuß weiterzuleiten;

- d) er nahm folgende Dokumente an:
- i) TGP/5, Abschnitt 2/3: Erfahrung und Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung: UPOV-Musterformblatt für die Anmeldung einer Sorte zur Erteilung des Sortenschutzes;
 - ii) TGP/7/2: Ausarbeitung von Prüfungsrichtlinien;
 - iii) TGP/8/1: Prüfungsanlage und Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit;
 - iv) TGP/14/1: Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten Begriffe;
 - v) TGP/0/3: Liste der TGP-Dokumente und jüngstes Ausgabedatum;
 - vi) UPOV/EXN/CAL: Erläuterungen zu den Bedingungen und Einschränkungen im Zusammenhang mit der Zustimmung des Züchters in bezug auf Vermehrungsmaterial nach dem UPOV-Übereinkommen;
 - vii) UPOV/EXN/VAR: Erläuterungen zur Begriffsbestimmung der Sorte nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens;
 - viii) UPOV/INF/4/1: Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV;
 - ix) UPOV/INF/10/1: Interne Revision;
 - x) UPOV/INF/12/3: Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen;
 - xi) UPOV/INF/15/1: Anleitung über die laufenden Verpflichtungen der Verbandsmitglieder und die damit verbundenen Notifizierungen;
 - xii) UPOV/INF/16/1: Austauschbare Software;
 - xiii) UPOV/INF/17/1: UPOV-Richtlinien für die DNS-Profilierung: Auswahl molekularer Marker und Aufbau von Datenbanken („BMT-Richtlinien“);
- e) er nahm den Stand der Beitragszahlungen und Beteiligungen am Betriebsmittelfonds zur Kenntnis;
- f) er nahm die Arbeit des CAJ zur Kenntnis und billigte das Arbeitsprogramm der dreiundsechzigsten Tagung des Verwaltungs- und Rechtsausschusses (CAJ);
- g) er nahm die Arbeiten des Technischen Ausschusses (TC), der Technischen Arbeitsgruppen (TWP) und der Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS Profilierungsverfahren (BMT) zur Kenntnis und billigte die Arbeitsprogramme;
- h) er billigte den Zeitplan der Tagungen im Jahre 2011;

i) er wählte, jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren, die mit der neununddreißigsten ordentlichen Tagung des Rates im Jahre 2013 enden wird:

- Herrn Lü Bo (China), Vorsitzender des Verwaltungs- und Rechtsausschusses;
- Herrn Martin Ekvad (Europäische Union), Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungs- und Rechtsausschusses;
- Herrn Joël Guiard (Frankreich), Vorsitzender des Technischen Ausschusses, und
- Herrn Alejandro Barrientos-Priego (Mexiko), Stellvertretender Vorsitzender des Technischen Ausschusses.

j) er nahm die Dokumente und mündlichen Berichte von Mitgliedern und Beobachtern über die Lage auf den Gebieten der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Technik des Sortenschutzes und in verwandten Bereichen sowie die Tatsache zur Kenntnis, daß ein revidiertes Dokument C/44/7 erstellt werde, falls weitere Angaben für 2009 eingehen;

k) er billigte eine Pressemitteilung und

l) er überreichte Herrn Rolf Jördens in Anerkennung der außerordentlichen Verdienste für die UPOV von Juli 2000 bis November 2010 eine UPOV-Goldmedaille.

Beratender Ausschuß

10. Der Beratende Ausschuß hielt seine neunundsiebzigste Tagung am 26. März 2010 in Genf ab. Auf dieser Tagung erteilte der Beratende Ausschuß dem Rat Beratung im Hinblick auf die „Ernennung des neuen Stellvertretenden Generalsekretärs“ und befaßte sich außerdem mit folgenden Punkten:

a) er ersuchte das Verbandsbüro, eine zweite Sitzung der Ad-hoc-Arbeitsgruppe für die Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV („FRR-Arbeitsgruppe“)¹ anzuberaumen und es wurde vereinbart, daß die Entschlüsse der FRR-Arbeitsgruppe auf ihrer zweiten Sitzung entsprechend in der Fassung von Dokument UPOV/INF/4/1 reflektiert werden, die vom Beratenden Ausschuß auf seiner Tagung im Oktober 2010 geprüft wird;

b) er empfahl, daß der Rat auf seiner vierundvierzigsten ordentlichen Tagung am 21. Oktober 2010 in Genf die Abteilung für Interne Revision und Aufsicht (*Internal Audit and Oversight Division* – IAOD) der WIPO ersuchen solle, die unabhängige Interne Revision, Kontrollen und Untersuchungen der UPOV gemäß den Bestimmungen der WIPO-Satzung der Internen Revision, die *mutatis mutandis* anwendbar sind, durchzuführen;

c) er empfahl dem Rat, vorläufig keinen Rechnungsprüfungsausschuß einzusetzen und hat den Generalsekretär ersucht, den Bericht des WIPO-Rechnungsprüfungsausschusses über IAOD an den Beratenden Ausschuß weiterzuleiten;

¹ Die zweite Sitzung der FRR-Arbeitsgruppe fand am 28. Juni 2010 statt.

d) er billigte den Verweis auf die Satzung für die interne Revision in Abschnitt 7 und die Streichung der Bestimmung betreffend einen Rechnungsprüfungsausschuß in Abschnitt 9 von Dokument UPOV/INF/4/1 Draft 3;

e) er befürwortete Feierlichkeiten zum fünfzigsten Jahrestag des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen in Verbindung mit den UPOV-Tagungen im Oktober 2011 sowie den Vorschlag betreffend die Organisation des fünfzigsten Jahrestags.

11. Der Beratende Ausschuß hielt seine achtzigste Tagung am 20. Oktober 2010 und am Morgen des 21. Oktobers 2010 in Genf ab. Auf dieser Tagung befaßte sich der Beratende Ausschuß mit folgenden Angelegenheiten:

a) er entschied, der Vereinigung für Pflanzenzüchtung zum Nutzen der Gesellschaft (APBREBES) Beobachterstatus beim Rat, beim Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ), beim Technischen Ausschuß (TC) und bei den Technischen Arbeitsgruppen (TWP) der UPOV zu erteilen;

b) er entschied, den Beobachterstatus von CropLife International auf den Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ), den Technischen Ausschuß (TC) und die Technischen Arbeitsgruppen (TWP) der UPOV zu erweitern;

c) er entschied, der Europäischen Koordination Via Campesina (ECVC) Beobachterstatus beim Rat, beim Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ), beim Technischen Ausschuß (TC) und bei den Technischen Arbeitsgruppen (TWP) der UPOV zu erteilen;

d) er vereinbarte, die Beobachter zu unterrichten, daß der Beratende Ausschuß eine Arbeitsgruppe eingesetzt habe, um die Regeln betreffend Beobachter zu überprüfen und entsprechende Änderungen zu empfehlen;

e) er billigte die Umstrukturierung der UPOV-Website;

f) er billigte die Vorschläge für die Schaffung einer „UPOV-Sammlung“;

g) er befürwortete den Vorschlag, neuen Verbandsmitgliedern anzubieten, einen kurzen Bericht abzugeben über die Fortschritte der Einführung des UPOV-Systems in ihrem Land mit der Möglichkeit, bestimmte Bereiche anzugeben, in denen Anleitung oder Unterstützung hilfreich wären;

h) er nahm die Entwicklungen betreffend die Folgemaßnahmen zur Zweiten Weltsaatgutkonferenz zur Kenntnis;

i) er billigte die Organisation eines Seminars über die Rolle des Sortenschutzes in öffentlich-privaten Partnerschaften am 11. April und am Vormittag des 12. April 2011 in Genf;

j) er billigte, daß NordGen die UPOV-ROM-Datenbank für Pflanzensorten kostenlos beziehen kann;

k) er nahm die jüngsten Entwicklungen betreffend die Vorbereitung des fünfzigsten Jahrestags zur Kenntnis, insbesondere, daß der Schwerpunkt des Symposiums auf der Pflanzenforschung liegen solle. Der Rat nahm zur Kenntnis, daß Vorschläge für führende Wissenschaftler als Vortragende bis 30. November 2010 erwünscht seien und

l) er empfahl dem Rat, den Entwurf einer Pressemitteilung, der auf seiner achtzigsten Tagung verbreitet wurde, vorbehaltlich der Entwicklungen im Rat, auf seiner vierundvierzigsten ordentlichen Tagung vom 21. Oktober 2010 in Genf anzunehmen.

Verwaltungs- und Rechtsausschuß, Technischer Ausschuß, Technische Arbeitsgruppen und Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren

12. Der Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ) hielt seine einundsechzigste Tagung am 25. März 2010 und seine zweiundsechzigste Tagung am 19. Oktober 2010 ab. Die Beratungsgruppe des Verwaltungs- und Rechtsausschusses (CAJ-AG) hielt ihre fünfte Tagung am 18. Oktober und am Nachmittag des 19. Oktobers 2010 ab.

13. Der Technische Ausschuß (TC) hielt seine siebenundvierzigste Tagung vom 4. bis 6. April 2011 ab. Der Erweiterte Redaktionsausschuß (TC-EDC) hielt seine Sitzungen am 7. Januar und am 22. und 23. März 2010 ab. Die Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten (TWA) hielt ihre neununddreißigste Tagung vom 24. bis 28. Mai 2010 in Osijek, Kroatien, ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme (TWC) hielt ihre achtundzwanzigste Tagung vom 29. Juni bis 2. Juli 2010 in Angers, Frankreich, ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF) hielt ihre einundvierzigste Tagung vom 27. September bis 1. Oktober 2010 in Cuernavaca, Bundesstaat Morelos, Mexiko, ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten (TWO) hielt ihre dreiundvierzigste Tagung vom 20. bis 24. September 2010 in Cuernavaca, Bundesstaat Morelos, Mexiko, ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten (T WV) hielt ihre vierundvierzigste Tagung vom 5. bis 9. Juli 2010 in Veliko Tarnovo, Bulgarien, ab. Die Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren (BMT) hielt ihre zwölfte Tagung vom 11. bis 13. Mai 2010 in Ottawa, Kanada, ab.

14. Weitere Informationen über die Arbeit des CAJ, des TC, der TWP und der BMT sind in den Dokumenten C/44/9, C/45/9, C/44/10 und C/45/10 enthalten.

III. LEHRGÄNGE, SEMINARE, ARBEITSTAGUNGEN, DIENSTREISEN, WICHTIGE KONTAKTE

Individuelle Tätigkeiten

15. Am 19. und 20. Januar leistete das Büro der Regierung Algeriens rechtliche Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Schutz von Pflanzenzüchtungen gemäß dem UPOV-Übereinkommen.

16. Vom 25. bis 29. Januar nahm das Büro an einer Reihe von Sitzungen in Japan teil: am Hauptsitz des Nationalen Saat- und Pflanzgut zentrums (NCSS) in Tsukuba; im Ministerium

für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei (MAFF), in Tokio; bei der Station der NCSS Nishinohon in Kasaoka.

17. Am 5. Februar erhielt das Büro den Besuch von Herrn Jacques Pellet, Gesandter, Stellvertreter des Ständigen Vertreters, und Frau Delphine Lida, Botschaftsrätin, Ständige Vertretung von Frankreich in Genf. Es wurden jüngste Entwicklungen in der UPOV erläutert.

18. Am 8. Februar hielt das Büro eine Telefonkonferenz mit Vertretern der Mitveranstalter (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), UPOV, Internationaler Saatgutverband (ISF) und Internationale Vereinigung für Saatgutprüfung (ISTA) der zweiten Weltsaatgutkonferenz, um als Folgemaßnahme dieser Konferenz über das NEEDS Projekt zu beraten (National Enabling Environment Development for Seed "NEEDS"). Ziel soll es sein, in einer Reihe ausgewählter Entwicklungsländer zu zeigen, wie ein befähigendes Umfeld für die Einführung von neuen Sorten und Qualitätssaatgut geschaffen werden könnte (vergleiche Absätze 35, 57 und 68).

19. Vom 23. bis 26. Februar veranstaltete das Büro in Dar es Salaam, Vereinigte Republik Tansania, ein Regionalseminar über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Ernährungssicherheit und Kooperativen der Vereinigten Republik Tansania, in Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Regionalorganisation für geistiges Eigentum (ARIPO), dem Patent- und Markenamt der Vereinigten Staaten (USPTO) und dem Weltgemüsezentrum (AVRDC). Etwa 40 Teilnehmer aus Äthiopien, Botswana, Gambia, Kenia, Lesotho, Mosambik, Sambia, Sierra Leone, Simbabwe, Sudan, Swasiland, Uganda, Vereinigte Republik Tansania waren anwesend. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf den Grundlagen des UPOV-Übereinkommens und der Entwicklung von Rechtsvorschriften gemäß dem UPOV-Übereinkommen.

20. Am 25. und 26. Februar hielt das Büro in Singapur Referate über „Grundzüge des Sortenschutzsystems nach dem UPOV-Übereinkommen“ und „Die Zukunft von Sortenschutz - der aktuelle Stand der laufenden Erörterungen in der UPOV zur Verwendung biochemischer und molekularer Verfahren (BMT) bei der DUS-Prüfung“ auf dem in Zusammenarbeit mit dem Amt für geistiges Eigentum Singapurs (IPOS), der Behörde für landwirtschaftliche Nahrungsmittel und Veterinärwesen Singapurs (AVA) und dem MAFF Japans veranstalteten Seminar zur Sensibilisierung der Wirtschaft für Sortenschutz.

21. Vom 1. bis 5. März nahm das Büro in Bamako, Mali, am Jahreskongreß des Afrikanischen Saatguthandelsverbandes (AFSTA) teil.

22. Am 2. März nahm das Büro am einschlägigen Teil der Sitzung des Rates für handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS) am Hauptsitz der Welthandelsorganisation (WTO) in Genf teil.

23. Am 11. März hielt das Büro am Hauptsitz der WIPO/UPOV ein Referat über die Vorteile des Schutzes von Pflanzenzüchtungen gemäß dem UPOV-Übereinkommen im Rahmen eines Studienbesuchs hochrangiger Beamter des Sultanats Oman.

24. Am 11. März nahm das Büro in Brüssel als Beobachter an einer Zusammenkunft des Verwaltungsrats des Gemeinschaftlichen Sortenamts der Europäischen Union (CPVO) teil.

25. Am 12. März nahm das Büro in Bonn, Deutschland, an einer vom Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V. (BDP) veranstalteten Konferenz über „Innovationen, Fortschritt und Wettbewerbsfähigkeit für eine zukunftsgerichtete Agrarwirtschaft in nachhaltiger globaler Verantwortung“ teil.
26. Vom 18. bis 20. März veranstaltete das Büro am Hauptsitz der UPOV ein Seminar über DUS-Prüfung, mit dem Ziel, Informationen zu vermitteln und Erörterungen über Vereinbarungen zur DUS-Prüfung, Anleitung zur DUS-Prüfung, einschließlich Prüfungsrichtlinien, Verwaltung von Sortensammlungen und Sortenbeschreibungen zu ermöglichen. Die Schlußfolgerungen des Vorsitzenden des Technischen Ausschusses zusammen mit dem Verbandsbüro sind in Absatz 5 des Dokuments C/44/10 wiedergegeben.
27. Am 22. April 2010 erhielt das Büro den Besuch des neuen Ersten Sekretärs der Ständigen Vertretung Japans bei den internationalen Organisationen in Genf, Herrn Tatsumasa Miyata.
28. Vom 28. bis 30. April nahm das Büro in Seoul, Republik Korea, am dritten ostasiatischen Forum für Sortenschutz teil und kam mit höheren Beamten des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft sowie dem *National Seed Management Office* der Republik Korea zusammen.
29. Am 3. Mai hielt das Büro am Hauptsitz der WTO im Rahmen des Fortgeschrittenen Lehrgangs über geistiges Eigentum für Regierungsbeamte der WIPO/WTO ein Referat über das UPOV-Übereinkommen.
30. Vom 3. bis 7. Mai hielt das Büro in Washington, D.C., Vereinigte Staaten von Amerika, Referate im Rahmen eines von der Weltakademie für geistiges Eigentum des von der UPOV und der Weltakademie für geistiges Eigentum der USPTO veranstalteten Programms über den „Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen“. Das Büro erteilte den 15 Teilnehmern Informationen und stellte Material bereit, um sie als Ausbilder auf dem Gebiet des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen zu unterstützen. Vor der Veranstaltung absolvierten die Teilnehmer den UPOV-Fernlehrgang.
31. Vom 3. bis 7. Mai nahm das Büro in Genf am einschlägigen Teil der sechzehnten Sitzung des Zwischenstaatlichen Ausschusses für geistiges Eigentum an genetischen Ressourcen sowie traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen (IGC) der WIPO teil.
32. Am 5. Mai veranstaltete das Büro in Alnarp, Schweden, im Rahmen des von der schwedischen Stelle für internationale Entwicklungszusammenarbeit (SIDA) entwickelten Ausbildungsprogramms „Genetische Ressourcen und geistiges Eigentum“ (GRIP-Lehrgang) eine ganztägige Ausbildungssitzung über den Sortenschutz.
33. Am 7. Mai hielt das Büro in München, Deutschland, einen Vortrag beim Fachausschuß für den Schutz von Pflanzenzüchtungen der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz (GRUR) über jüngste Entwicklungen in der UPOV.
34. Vom 18. bis 19. Mai nahm das Büro in Tunis, Tunesien, an einem „Seminar über den Saatgut- und Pflanzensektor: Herausforderungen und Perspektiven“ teil, das vom Staatlichen Institut für agronomische Forschung Tunesiens (INRAT) in Zusammenarbeit mit Partnern aus dem öffentlichen und dem privaten Sektor veranstaltet wurde. Das Büro hielt ein Referat über den Schutz von Pflanzenzüchtungen und hatte Gelegenheit, mit dem Minister für

Landwirtschaft, dem Minister für Handel und Gewerbe und dem Präsidenten des tunesischen Verbandes für Landwirtschaft und Fischerei zusammenzukommen.

35. Am 18. und 19. Mai hielt das Büro in Genf ein Referat über Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen auf der *Second Stevia World Europe Conference*.

36. Am 21. Mai hielt das Büro in Genf ein Referat während eines von der WIPO veranstalteten Besuchs für S.E. Herrn Rodolphe Adada, Minister für Mittelstandsunternehmen des privaten Sektors der Republik Kongo über „Auswirkungen des Sortenschutzes, insbesondere in Afrika“.

37. Vom 31. Mai bis 3. Juni nahm das Büro in Calgary, Kanada, am Weltsaatgutkongreß 2010 teil, der von der ISF und dem kanadischen Saatguthandelsverband veranstaltet wurde. Auf einer Sitzung des Züchterausschusses der ISF informierte das Büro über die jüngsten Entwicklungen in der UPOV. Das Büro besuchte insbesondere das Abendessen mit dem Präsidenten, die Eröffnungsfeier, den Züchterausschuß, die Sitzung über Saatgutbehandlung und Umwelt, mehrere artenspezifische Tagungen und die Generalversammlung.

38. Am 1. Juni kam das Büro am Rande des Weltsaatgutkongresses mit Vertretern der Mitveranstalter (FAO, OECD, UPOV, ISF, ISTA) der zweiten Weltsaatgutkonferenz zusammen, um über weitere Fortschritte betreffend das NEEDS Projekt zu beraten (vergleiche Absatz 15).

39. Am 1. und 2. Juni kam das Büro in Jakarta, Indonesien, mit Regierungsbeamten zusammen, um die am Hauptsitz der UPOV am Rande der Tagungen der UPOV begonnenen Beratungen fortzusetzen betreffend die Übersetzung der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens auf Indonesisch und Anleitung für eine etwaige Überarbeitung des Gesetzes Nr. 29 über Sortenschutz aus dem Jahr 2000.

40. Am 3. und 4. Juni hielt das Büro in Hanoi, Vietnam, eine Beratungssitzung mit Vertretern des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Vietnams ab, betreffend die Übersetzung des UPOV-Übereinkommens auf Vietnamesisch, im Hinblick auf eine künftige Überarbeitung des Gesetzes zum geistigen Eigentum, insbesondere Teil Vier „Rechte an Pflanzensorten“, gemäß der Entscheidung des Rates der UPOV vom 7. April 2006.

41. Am 5. Juni hielt die UPOV ihren ersten Tag der offenen Tür² am Hauptsitz der WIPO/UPOV im Rahmen einer internationalen Woche zum Weltumwelttag ab. Die Ausstellung der UPOV zeigte, wie Sortenschutz die Entwicklung neuer Pflanzensorten zum Nutzen der Gesellschaft begünstigt. Drei Aussteller waren eingeladen und gaben den Besuchern Erläuterungen zum Sortenschutz von Weizen (Delley Samen und Pflanzen AG, Schweiz), Äpfeln (Internationale Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbarer Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA)) und Rosen (Meilland International, Frankreich). Den Besuchern wurde ein Wettbewerb zur Ermittlung verschiedener Sorten von Äpfeln und Rosen und zur Ermittlung von Unterschieden von Weizensorten angeboten.

42. Am 8. und 9. Juni nahm das Büro an dem maßgeblichen Teil der Tagung des Rates für TRIPS im WTO-Hauptsitz in Genf teil.

² http://www.upov.int/export/sites/upov/en/news/2010/upov_website_photos_winners.pdf.

43. Am 10. Juni hielt das Büro am Hauptsitz der WIPO auf dem interregionalen Zwischenseminar der WIPO über gewerbliches Eigentum ein Referat mit dem Titel „Schutz von Pflanzenzüchtungen nach dem Internationalen Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen“.

44. Am 10. Juni beantwortete das Büro in Genf die telefonische Befragung von Dr. Carl-Gustaf Thornström, Dozent, Schwedische Universität für Agrarwissenschaften, Uppsala, Schweden, betreffend den zentralen Beratungsdienstes für geistiges Eigentum (CAS-IP), ein System der Beratungsgruppe für die internationale Agrarforschung (CGIAR), und über die Rolle der Züchterrechte in öffentlichen Züchtungseinrichtungen.

45. Am 15. Juni hielt das Büro in Wageningen, Niederlande, eine Vorlesung auf dem dreizehnten internationalen Sortenschutzlehrgang. Vor dem Lehrgang in Wageningen absolvierten die Studierenden den UPOV-Fernlehrgang.

46. Am 16. und 17. Juni hielt das Büro Referate über die UPOV und das UPOV-Übereinkommen im Rahmen des allgemeinen Lehrgangs der WIPO über geistiges Eigentum (DL-101).

47. Am 17. Juni erhielt das Büro den Besuch von Frau Caroline Dommen, Vertreterin für allgemeine wirtschaftliche Belange, Büro der Quäker bei den Vereinten Nationen (QUNO) in Genf, und erläuterte die Auswirkungen des Sortenschutzes gemäß dem UPOV-Übereinkommen.

48. Am 17. und 18. Juni nahm das Büro in Lusaka, Sambia, an einer Arbeitstagung zum Züchterrecht teil, die von der Agentur für internationale Entwicklung der Vereinigten Staaten (USAID) und der Iowa State University veranstaltet wurde. An der Arbeitstagung nahmen 30 lokale Züchter aus privaten Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Universitäten teil sowie Regierungsbeamte des Instituts für Saatgutkontrolle und -zertifizierung Sambias (SCCI). Es wurden allgemeine Gesichtspunkte des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen und das Verfahren für den Beitritt zur UPOV erläutert. Außerdem wurde deutlich gemacht, daß für den Beitritt Sambias zur UPOV Änderungen an den im Jahre 2007 angenommenen Rechtsvorschriften notwendig seien.

49. Am 22. und 23. Juni nahm das Büro in Slupia Wielka, Polen an einer Arbeitstagung zum Sortenschutz für zentral- und osteuropäische Staaten teil, die vom Generaldirektorat Erweiterung der Europäischen Kommission über sein Instrument für technische Hilfe und Informationsaustausch (TAIEX) in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Polens für Sortenprüfung (COBORU) veranstaltet wurde, und hielt ein Referat.

50. Am 24. Juni erhielt das Büro den Besuch von Frau Satenik Abgarian, Stellvertreterin des Ständigen Vertreters und Gesandte der Ständigen Vertretung der Republik Armenien in Genf. Es wurden Informationen über das Verfahren für den Beitritt zur UPOV gegeben.

51. Am 25. Juni war das Personal der UPOV in Delley, Schweiz, bei dem schweizerischen Züchtungsunternehmen Delley Samen und Pflanzen AG eingeladen, das maßgeblich zum Erfolg des Tags der offenen Tür der UPOV am 5. Juni beigetragen hatte (vergleiche Absatz 38).

52. Am 2. Juni hielt das Büro am Hauptsitz der WIPO im Rahmen eines WIPO-WTO-Kolloquiums für Lehrkräfte auf dem Gebiet des geistigen Eigentums ein Referat über das Internationale Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen.

53. Vom 6. bis 9. Juli veranstaltete das Büro in Douala, Kamerun, in Zusammenarbeit mit der WIPO, der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (OAPI), USPTO und dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Fischerei Frankreichs, ein Forum über geistiges Eigentum, die Zweckmäßigkeit der Züchterrechte und die Vorteile des Beitritts zur UPOV, sowie ein Seminar über die Verstärkung und die Wahrung von Anlage X des Abkommens von Bangui. Ziel der Veranstaltung war es, das Bewußtsein politischer Entscheidungsträger und Regierungsbeamter in Hinblick auf eine Unterstützung des Beitritts der OAPI zum UPOV-Übereinkommen zu wecken.

54. Am 6. und 7. Juli hielt das Büro in Seoul, Republik Korea, Vorträge im Rahmen des vom koreanischen Amt für Saatgut und Sorten (KSVS) veranstalteten und von der koreanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (KOICA) unterstützten Ausbildungslehrgangs über den Sortenschutz.

55. Vom 10. bis 12. Juli beriet das Büro in Riad, Saudi-Arabien, die Generaldirektion für gewerbliches Eigentum (GDIP) Saudi-Arabiens bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften gemäß dem UPOV-Übereinkommen im Hinblick auf den Wunsch des Landes, dem UPOV-Übereinkommen beizutreten. Der Besuch wurde veranstaltet von der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ).

56. Am 12. Juli kam das Büro am Hauptsitz der WIPO während eines von der WIPO veranstalteten Besuchs mit I.E. Frau Betty Mould-Iddrisu, Generalstaatsanwältin und Justizministerin der Republik Ghana, zusammen. Das Büro gab einen allgemeinen Überblick über die Bedeutung und die Auswirkungen des Sortenschutzes mit besonderem Bezug auf Afrika sowie das Verfahren zum Beitritt zum UPOV-Übereinkommen.

57. Am 13. Juli hielt das Büro ein Referat an der WIPO-Sommerschule über Schutz von Pflanzenzüchtungen und das UPOV-Übereinkommen.

58. Am 13. Juli erhielt das Büro den Besuch von Herrn Ernest E. Bethe III, Program Manager, Agribusiness, *International Finance Corporation* (IFC) Beratungsdienste Indonesien. Es wurde der Sortenschutz mit besonderem Bezug auf Ölpalmen und Kleinbetriebe erörtert.

59. Am 15. Juli kam das Büro mit Frau Danielle Werthmüller, Conseillère, Ständige Vertretung der Schweiz in Genf, zusammen zu einer vorläufigen Beratung über die Feierlichkeiten zum fünfzigsten Jahrestag der UPOV im Jahre 2011.

60. Am 15. Juli hielt das Büro eine Telefonkonferenz mit Vertretern der Mitveranstalter (FAO, OECD, UPOV, ISF, ISTA) der zweiten Weltsaatgutkonferenz, um das NEEDS Projekt zu erörtern.

61. Am 20. Juli erhielt das Büro den Besuch von Frau Caroline Dommen, Vertreterin für allgemeine wirtschaftliche Belange, QUNO, Genf, und Prof. Graham Dutfield, Professor für International Governance, School of Law, Universität Leeds, Vereinigtes Königreich. Frau Dommen erläuterte, daß QUNO vorhabe, eine Studie zur UPOV zu erstellen.

62. Am 23. Juli wurden in Brisbane, Australien, an der Technischen Universität Queensland (QUT) von Herrn Doug Waterhouse im Namen der UPOV Vorlesungen über Sortenschutz nach dem UPOV-System im Rahmen eines Masterstudiengangs in geistigem Eigentum gehalten.

63. Vom 3. bis 6. August nahm das Büro in Kuala Lumpur, Malaysia, an der dritten Arbeitstagung über die Zusammenarbeit bei der Harmonisierung der Prüfungsrichtlinien und der DUS-Prüfungen teil, die veranstaltet wurde vom Ostasienforum über den Sortenschutz in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium Malaysias, und hielt ein Referat über „Anleitung der UPOV für internationale Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung“.

64. Vom 4. bis 6. August nahm das Büro in Asunción, Paraguay, an dem vom Lateinamerikanischen Saatgutverband (FELAS) in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Amt für Pflanzenqualität und -gesundheit und Saatgut (SENAVE), der Nationalen Vereinigung der Saatgutproduzenten Paraguays (APROSEMP), dem Pflanzenzüchterverband Paraguays (PARPOV) und dem Staatlichen Institut für Biotechnologie (INBIO) veranstalteten XXII. Panamerikanischen Saatgutseminar teil. Das Büro hielt Referate über „Züchterrechte und pflanzengenetische Ressourcen“ sowie „Ausnahmen vom Züchterrecht (mit besonderer Berücksichtigung des Nachbaus geschützter Sorten)“.

65. Am 9. und 10. August nahm das Büro in Swakopmund, Namibia, auf Einladung des Generaldirektors der ARIPO als Beobachter an der Diplomatischen Konferenz zur Annahme des Protokolls der ARIPO zum Schutz von traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen teil. UPOV erhielt die Gelegenheit, eine Rede zu halten und auf der Eröffnungsfeier das Wort an die Mitglieder der ARIPO zu richten.

66. Vom 23. bis 27. August hielt das Büro in Texcoco, Mexiko, Vorträge am *Colegio de Postgraduados-Campus Montecillo* im Rahmen der „VI Internationalen Arbeitstagung zur DUS-Prüfung“, die vom Nationalen Amt für Saatgutprüfung und -zertifizierung (SNICS) mit finanzieller Unterstützung des USPTO veranstaltet wurde. SNICS unterrichtete das Büro über sein Vorhaben, einen Masterstudiengang über Saatgut einzurichten, wobei um die Mitarbeit des Büros ersucht werde.

67. Vom 30. August bis 1. September hielt das Büro in Tsukuba, Japan, Vorträge über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen an dem von der japanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (JICA) veranstalteten Ausbildungslehrgang „Ein international harmonisiertes Sortenschutzsystem“. Die Studierenden des JICA-Ausbildungslehrgangs erhielten Gelegenheit, am UPOV-Fernlehrgang teilzunehmen.

68. Am 2. September kam das Büro in Tokio, Japan, mit Herrn Satoshi Shimomura, Direktor, Abteilung für geistiges Eigentum, Büro für landwirtschaftliche Produktion des MAFF und Vertretern Japans im Rat der UPOV sowie anderen Vertretern der Abteilung zusammen.

69. Am 6. September nahm das Büro in Dar es Salaam, Vereinigte Republik Tansania, an einem nationalen Seminar über Züchterrechte teil, das vom Ministerium für Landwirtschaft, Ernährungssicherheit und Kooperativen der Vereinigten Republik Tansania mit der finanziellen Unterstützung des *International Crops Research Institute for the Semi-Arid Tropics* (ICRISAT) veranstaltet wurde. Zweck dieser Veranstaltung war es, das Bewußtsein von Betroffenen hinsichtlich der Vorteile von Züchterrechten und dem Beitritt zur UPOV zu

wecken und die Prüfung von Pflanzenzüchtungen zu Zwecken der Erteilung eines Züchterrechts zu erörtern.

70. Am 6. September erhielt das Büro den Besuch von Vertretern der Genfer Diplomatschule, um Möglichkeiten eines Praktikums bei der UPOV zu erörtern.

71. Am 7. September hielt das Büro eine Telefonkonferenz mit Vertretern der Mitveranstalter (FAO, OECD, UPOV, ISF, ISTA) der zweiten Weltsaatgutkonferenz, um das NEEDS Projekt zu erörtern.

72. Am 16. September führte das Büro in Alnarp, Schweden, im Rahmen des internationalen Ausbildungsprogramms über „Pflanzenzüchtung und Saatguterzeugung“ der SIDA eine ganztägige Ausbildungssitzung über den Sortenschutz durch.

73. Am 17. September nahm das Büro am Hauptsitz der WTO während des Öffentlichen Forums der WTO an einer Sitzung mit dem Titel „Handel, Umwelt und eine Milliarde Hungernde: Koordinierung der Bemühungen der WTO und anderer internationaler Organisationen zur Wahrung der Nahrungssicherheit und zur Minderung der Auswirkungen des Klimawandels“ teil.

74. Am 17. September erhielt das Büro den Besuch von Prof. Arun Sharma, Stellvertretender Vizerektor, Technische Universität Queensland (QUT), Australien. Die Rolle des Sortenschutzes in öffentlicher Züchtung und die Mitwirkung der UPOV an einem Masterstudiengang in geistigem Eigentum der QUT wurden erörtert.

75. Am 21. September erhielt das Büro den Besuch von Vertretern der *African Agricultural Technology Foundation* (AATF) mit Hauptsitz in Nairobi, Kenia. Es wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Afrika erörtert.

76. Am 21. September traf das Büro in Genf mit Vertretern der Regierung Omans zusammen am Rande der „Ausstellung traditioneller Handwerkskunst Omans“ und erörterte den unlängst erfolgten Beitritt Omans zur UPOV.

77. Am 21. September erhielt das Büro den Besuch von Seiner Exzellenz, Herrn El Hadj Bakalawa Fofana, Minister für Industrie, Freizone und Technologische Innovation, in Begleitung von Herrn Sébadé Toba, Chargé d'affaires, Ständige Vertretung von Togo in Genf. Es wurden die Vorteile und das Verfahren für OAPI und Togo des Beitritts zur UPOV geprüft, in Hinblick auf eine Dienstreise des Büros nach Togo im Oktober 2010.

78. Am 22. September erhielt das Büro den Besuch von Herrn Richard Aching, Leitender Prüfer, Amt für Geistiges Eigentum von Trinidad und Tobago, und erörterte etwaige Tätigkeiten zur Förderung der Züchterrechte in der Region Karibik.

79. Am 22. September erhielt das Büro den Besuch von Herrn Andrés Ycaza Mantilla, Präsident, Amt für geistiges Eigentum Ecuadors (*Instituto Ecuatoriano de la Propiedad Intelectual* (IEPI)) in Begleitung von Herrn Luis Vayas Valdivieso, Counselor, Ständige Vertretung Ecuadors in Genf. Es wurden die Lage des Züchterrechts in Ecuador, die Ausarbeitung neuer Rechtsvorschriften zu geistigem Eigentum und die Möglichkeit der Aufnahme des UPOV-Fernlehrgangs (DL-205) in die von IEPI veranstalteten Ausbildungstätigkeiten erörtert.

80. Am 22. September kam das Büro in Genf mit Herrn Fernando Ferraro Castro, Stellvertretender Justizminister Costa Ricas zusammen. Das Büro erläuterte kurz die geleistete Unterstützung während des Beitrittsverfahrens, die kürzlich durchgeführten Tätigkeiten und erörterte eine Ausbildungsveranstaltung, die in der Region vor Ende 2010 geplant ist. Es wurde außerdem daran erinnert, daß der UPOV-Fernlehrgang (DL-205), der von den Mitgliedern zur Ausbildung von Regierungsbeamten in Züchterrecht benutzt wird, verfügbar sei.

81. Am 26. September nahm das Büro in Cuernavaca, Bundesstaat Morelos, Mexiko, am Internationalen Seminar über Züchterrechte teil, das vom Nationalen Amt für Saatgutprüfung und -zertifizierung (SNICS) Mexikos am Rande der Tagungen der TWO und der TWF veranstaltet wurde, und hielt ein Referat über die Grundzüge und die Auswirkungen des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen.

82. Am 29. September erhielt das Büro in Genf den Besuch von Frau Grace Issahaque, Leitende Staatsanwältin, *Registrar-General's Department*, Justizministerium Ghanas, und erörterte das Verfahren des Beitritts Ghanas zum UPOV-Übereinkommen sowie zusätzliche Änderungen des Züchtergesetzes Ghanas von 2010.

83. Am 30. September kam das Büro mit Herrn Gift Sibanda, Generaldirektor von ARIPO, in Begleitung von Herrn Emmanuel Sackey, Leiter, Technische Abteilung, zusammen. Herr Sibanda erinnerte an die Entscheidung des Ministerrates von ARIPO zur Erstellung eines regionalen Arbeitsprogramms zum Schutz von Pflanzenzüchtungen für ARIPO und ihre Mitgliedsstaaten. Die Erörterungen konzentrierten sich auf Ausbildung und Zusammenarbeit zu einer diesbezüglichen Unterstützung der ARIPO.

84. Am 10. und 11. Oktober nahm das Büro an der Jahrestagung des Europäischen Saatgutverbandes (ESA) in Brüssel teil.

85. Am 12. Oktober nahm das Büro am KAVB-Symposium „Pflanzennamen, globale Herausforderungen“, das anlässlich des 150. Jahrestags des Bestehens des KAVB (Verband der niederländischen Blumenzwiebelzüchter) abgehalten wurde, in Amsterdam, Niederlande, teil. Das Verbandsbüro hielt einen Vortrag über „Entwicklungen innerhalb der UPOV“ und führte das UPOV-Konzept einer gemeinsamen Suchplattform („Portal“), wie in Dokument TC/46/6, Absätze 34 bis 39 dargelegt, aus.

86. Am 22. Oktober kam das Verbandsbüro am Rande der UPOV-Tagungen in Genf mit den Vertretern der Mitorganisatoren (FAO, OECD, UPOV, ISF, ISTA) der Zweiten Weltsaatgutkonferenz zusammen.

87. Am 25. Oktober kam das Verbandsbüro mit den Teilnehmern des JICA-Ausbildungslehrgangs in Tsukuba, Japan, zusammen, um eine abschließende Diskussion über Sortenschutz zu führen (siehe Absatz 67).

88. Vom 26. bis 29. Oktober nahm das Verbandsbüro in Nagoya, Japan, als Beobachter an der Zehnten Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (COP-10) teil, bei der das „Nagoya-Protokoll über den Zugang zu genetischen Ressourcen und die gerechte und ausgewogene Beteiligung an den Vorteilen aus ihrer Nutzung zum Übereinkommen über die biologische Vielfalt“ angenommen wurde.

89. Vom 27. bis 30. Oktober nahm das Verbandsbüro an der Jahrestagung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (ECO), an der Generalversammlung des Saatgutverbands der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (ECOSA) und an der Zweiten internationalen ECOSA-Saatguthandelskonferenz, bei der das Verbandsbüro einen Vortrag über „den Ansatz der UPOV beim Sortenschutz und die wichtigsten Elemente zu seiner Umsetzung auf einzelstaatlicher Ebene“ hielt, teil.

90. Am 11. November kam das Verbandsbüro mit Frau Caroline Dommen, Vertreterin für allgemeine wirtschaftliche Belange, QUNO, Genf, zusammen und besprach die UPOV betreffende Angelegenheiten sowie Entwicklungen bei der vierundvierzigsten Tagung des Rates. Frau Dommen berichtete, daß die QUNO-Studie über die UPOV (Autor Graham Dutfield) Anfang 2011 veröffentlicht werde.

91. Am 17. November erhielt das Verbandsbüro Besuch von Frau Kaitlyn Moore, einer Studentin an der School for International Training in Genf, die an einer Studie über den „Einsatz genetisch modifizierter Pflanzen im heutigen globalisierten Agrobusiness“ arbeitete und sich für die Bedeutung geistiger Eigentumsrechte in Zusammenhang mit GVO interessierte. Das UPOV-System wurde erläutert und Frau Moore bot an, eine Abschrift der Schlußversion ihres Berichts zur Verfügung zu stellen.

92. Am 18. November nahm das Verbandsbüro an der Tagung der Erweiterten Beratungsgruppe (EAG) der OECD bestehend aus Vertretern national benannter Behörden in Paris, Frankreich, teil.

93. Am 18. November kam das Verbandsbüro am Rande der EAG-Tagung der OECD mit Vertretern der Mitorganisatoren (FAO, OECD, UPOV, ISF, ISTA) der Zweiten Weltsaatgutkonferenz zusammen und es wurde vereinbart, den Namen des als Folgemaßnahme konzipierten Projekts in „Weltsaatgutprojekt“ zu ändern.

94. Am 22. November erhielt das Verbandsbüro Besuch von Herrn Adrien Evéquo, Counsellor, Ständige Vertretung der Schweiz in Genf, um die Feierlichkeiten zum fünfzigsten Jahrestag des UPOV-Übereinkommens im Jahre 2011 zu besprechen.

95. Am 2. Dezember nahm das Verbandsbüro in Angers, Frankreich, an der 14. Zusammenkunft des CPVO mit seinen Prüfungsämtern teil.

96. Am 2. und 3. Dezember kam das Verbandsbüro in Angers, Frankreich mit Mitarbeitern des CPVO zusammen, um das vom CPVO für seine Datenbank über Sortenbezeichnungen genutzte System im Hinblick auf das Programm zur Entwicklung der UPOV-Datenbank für Pflanzensorten zu erörtern.

97. Am 7. Dezember nahm das Verbandsbüro in Rom, Italien, an einem hochrangigen Round-Table-Gespräch über die Bedeutung des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft für die Klimawandelproblematik, die Verbesserung der Lebensmittelsicherung und den Umgang mit der Erosion der landwirtschaftlichen Biodiversität teil, das von der italienischen Regierung mit Unterstützung des Sekretariats des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA) organisiert worden war.

98. Vom 7. bis 10. Dezember organisierte das Verbandsbüro in Santa Cruz de la Sierra, Bolivien, in Zusammenarbeit mit dem spanischen Sortenamts (OEVV), dem spanischen

nationalen Institut für landwirtschaftliche Forschung (INIA), der spanischen Stelle für Entwicklungszusammenarbeit und der WIPO den neunten Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen nach dem UPOV-Übereinkommen für iberamerikanische Länder. An dem Lehrgang nahmen 26 Sachverständige, die gegenwärtig oder künftig an der DUS-Prüfung beteiligt sein werden, aus 15 Ländern teil. Vorträge wurden gehalten von Sachverständigen aus Argentinien, dem CPVO und dem Büro. Als Vorbereitung erhielten die Teilnehmer Gelegenheit, den UPOV-Fernlehrgang DL-205 zu absolvieren.

99. Am 9. Dezember kam das Verbandsbüro mit Herrn Emmanuel Sackey, Leiter, Technische Abteilung, ARIPO, zusammen. Dabei wurden die Tätigkeiten der Zusammenarbeit zwischen der UPOV und ARIPO im Jahre 2011 erörtert.

100. Am 13. und 14. Dezember nahm das Verbandsbüro in Panama Stadt, Panama, an einem subregionalen mittelamerikanischen WIPO/UPOV-Seminar über geistiges Eigentum und Landwirtschaft teil, bei dem das Büro mehrere Vorträge über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen hielt.

101. Am 14. Dezember erhielt die WIPO den offiziellen Besuch von seiner Exzellenz, Herrn Anicet Kuzunda Mutangiji, Industrieminister der Demokratischen Republik Kongo. Das Büro war dazu eingeladen worden, der Delegation die Auswirkungen des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen, insbesondere im Hinblick auf Afrika zu erläutern.

102. Am 14. Dezember nahm das Verbandsbüro an einer Telefonkonferenz mit Vertretern von FAO, OECD, ISF und ISTA teil, um das Weltsaatgutprojekt zu erörtern.

103. Am 16. Dezember erhielt das Büro Besuch von Dr. Nadiya A. Al-Saady, Programmdirektorin, Tier- und Pflanzengenetische Ressourcen, Forschungsrat, Oman. Dabei wurden Projekte und Tätigkeiten des Forschungsrats, einschließlich der Einrichtung eines Zentralinstituts für politische Angelegenheiten betreffend genetische Ressourcen erörtert.

104. Am 21. Dezember nahm das Verbandsbüro an einer Telefonkonferenz mit Vertretern von FAO, OECD, ISF und ISTA teil, um das Weltsaatgutprojekt zu erörtern.

105. Am 22. Dezember erhielt das Verbandsbüro Besuch von Herrn Jun Won Lee, Ministerberater, Ständige Vertretung der Republik Korea in Genf. Herr Lee informierte das Büro darüber, daß die Regierung der Republik Korea die Beitragserhöhung der UPOV von 0,75 auf 1,5 Beitragseinheiten ab 2011 gebilligt habe.

106. Im Berichtszeitraum nahm das Büro an vier Tagungen der von der WIPO eingesetzten Hauptarbeitsgruppe des Projekts für CO₂-Neutralität am Hauptsitz der WIPO teil. Das vom Generaldirektor der WIPO lancierte Projekt für CO₂-Neutralität „zielt auf die interne Umsetzung und Überwachung ausgewählter Maßnahmen ab, die die Auswirkungen der Tätigkeit der Organisation auf die Umwelt minimieren werden, wobei das längerfristige Ziel eine neutrale Wirkung auf die Umwelt ist.“ Das Büro nahm ferner an sechs Sitzungen der technischen Sachverständigen der untergeordneten Arbeitsgruppe für Reisen und an fünf Sitzungen der Arbeitsgruppe für Mobilität teil.

Fernlehrgang

107. Vom 3. Mai bis 6. Juni 2010 und vom 8. November bis 12. Dezember 2010 fanden zwei Sessionen des UPOV-Fernlehrgangs DL-205 in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch statt. Eine Aufschlüsselung der am Lehrgang DL-205 teilnehmenden Studierenden ist in Anlage II enthalten.

IV. KONTAKTE MIT STAATEN UND ORGANISATIONEN

108. Das Verbandsbüro stellte Unterstützung bezüglich der Rechtsvorschriften über den Sortenschutz für folgende Mitglieder bereit: Kenia, Südafrika und Vietnam.

109. Das Büro erteilte Kenia Informationen über die Anforderungen für die Hinterlegung einer Urkunde über den Beitritt bzw. die Ratifizierung der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

110. Das Büro stellte Beratung und Unterstützung bezüglich der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften über den Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV Übereinkommens und/oder das Verfahren für den Beitritt zum Übereinkommen für potentielle Verbandsmitglieder bereit. Das Büro gab schriftliche oder mündliche Bemerkungen ab, stattete Besuche bei Behörden ab oder empfing Vertreter der entsprechenden Staaten und Organisationen, um die gewünschte Beratung zu erteilen. In dieser Hinsicht unterhielt das Büro Kontakte mit Ägypten, Algerien, Armenien, Bosnien-Herzegowina, Ghana, Guatemala, Indonesien, Mauritius, Montenegro, Pakistan, Peru, Sambia, Saudi-Arabien, Senegal, Serbien, Tadschikistan, Thailand, Togo, Uganda, der Vereinigten Republik Tansania, OAPI und ARIPO.

111. Das Büro kam mit Vertretern internationaler Organisationen zusammen, um die Tätigkeiten zu koordinieren oder Informationen über die UPOV zu erteilen. Das Büro nahm an Tagungen und Erörterungen folgender Organisationen teil: ARIPO, dem Sekretariat des Übereinkommens über Biologische Vielfalt (CBD), ISTA, ITPGRFA-Sekretariat, OAPI, OECD, Zwischenstaatlicher Ausschuß der WIPO für geistiges Eigentum an genetischen Ressourcen sowie traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen und Rat für TRIPS der WTO.

112. Das Büro kam mit Berufsverbänden zusammen, um Entwicklungen bei der praktischen Anwendung des Sortenschutzes auf weltweiter und regionaler Ebene zu verfolgen. Von besonderer Bedeutung waren die Zusammenkünfte mit AFSTA, der Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA), CIOPORA, ESA, FELAS, ISF und der Saatgutverband der Amerikas (SAA).

V. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER UPOV IM JAHRE 2010

113. Von der UPOV im Jahre 2010 aufgrund der Arbeit des Rates, seiner untergeordneten Organe und des Büros erzielte Ergebnisse sind in Anlage II dieses Dokuments zusammengefaßt. Anlage III enthält einen Überblick über die von den Mitarbeitern des Büros unternommenen Dienstreisen.

VI. VERÖFFENTLICHUNGEN

114. Das Verbandsbüro veröffentlichte:

a) auf den neuesten Stand gebrachte Ausgaben des Informationsblattes „Seine Bedeutung und seine Tätigkeit“ über die UPOV und den Sortenschutz in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch (UPOV Veröffentlichung Nr. 437);

b) sechs aktualisierte CD-ROM der „UPOV-Datenbank für Pflanzensorten“;

c) 13 Dokumente wurden vom Rat auf seiner vierundvierzigsten ordentlichen Tagung am 21. Oktober 2010 angenommen und auf der UPOV-Website veröffentlicht:

i) TGP/5, Abschnitt 2/3: Erfahrung und Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung: UPOV-Musterformblatt für die Anmeldung zur Erteilung des Sortenschutzes;

ii) TGP/7/2: Ausarbeitung von Prüfungsrichtlinien;

iii) TGP/8/1: Prüfungsanlage und Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit;

iv) TGP/14/1: Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten Begriffe;

v) TGP/0/3: Liste der TGP-Dokumente und jüngstes Ausgabedatum;

vi) UPOV/EXN/CAL: Erläuterungen zu den Bedingungen und Einschränkungen im Zusammenhang mit der Zustimmung des Züchters in bezug auf Vermehrungsmaterial nach dem UPOV-Übereinkommen;

vii) UPOV/EXN/VAR: Erläuterungen zur Begriffsbestimmung der Sorte nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens;

viii) UPOV/INF/4/1: Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV;

ix) UPOV/INF/10/1: Interne Revision;

x) UPOV/INF/12/3: Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen;

xi) UPOV/INF/15/1: Anleitung über die laufenden Verpflichtungen der Verbandsmitglieder und die damit verbundenen Notifizierungen;

xii) UPOV/INF/16/1: Austauschbare Software;

xiii) UPOV/INF/17/1: UPOV-Richtlinien für die DNS-Profilierung: Auswahl molekularer Marker und Aufbau von Datenbanken („BMT-Richtlinien“);

d) eine Ausgabe des Amts- und Nachrichtenblattes der UPOV „Plant Variety Protection“ in elektronischem Format;

e) eine Sonderausgabe eines „UPOV-Faltblattes“ und Poster in Englisch und Französisch anlässlich des allerersten Tages der offenen Tür im UPOV Hauptsitz. In dem „UPOV-Faltblatt“ und den Postern wird der breiten Öffentlichkeit die Rolle der UPOV bei der Breitstellung und Förderung eines wirksamen Sortenschutzsystems mit dem Ziel, die Entwicklung neuer Pflanzensorten zum Nutzen der Gesellschaft zu begünstigen, erläutert.

f) folgende Prüfungsrichtlinien wurden angenommen und veröffentlicht bzw. sollen zu gegebener Zeit auf der UPOV-Website veröffentlicht werden:

Document No. N° du document Dokument-Nr. No del documento	English	Français	Deutsch	Español	Botanical name Nom botanique Botanischer Name Nombre botánico
<u>NEUE PRÜFUNGSRICHTLINIEN</u>					
TG/258/1	Sweet Potato	Patate douce	Batate, Süßkartoffel	Camote, Batata	<i>Ipomoea batatas</i> (L.) Lam.
TG/259/1	Agaricus Mushroom, Button Mushroom	Agaric, Champignon de Paris	Champignon	Champiñón	<i>Agaricus bisporus</i> L.; <i>Agaricus bitorquis</i> L.; <i>Agaricus arvensis</i> L.
TG/260/1	Pearl Millet	Pénicillaire, Mil à chandelle, Mil Pénicillaire	Federborstengras	Panizo de Daimiel, Panizo mamozo, Mijo Perla	<i>Pennisetum glaucum</i> (L.) R. Br., <i>Pennisetum americanum</i> (L.) Leeke, <i>Pennisetum typhoides</i> (Burm.f.) Stapf C.E. Hubb.
TG/261/1	Gaura	Gaura	Prachtkerze	Gaura	<i>Gaura</i> L.
TG/262/1	Baby's Breath, Gyp, Gypsophila	Gypsophile	Gipskraut, Schleierkraut	Gipsófila	<i>Gypsophila</i> L.
TG/263/1	Buddleia, Butterfly-bush	Buddleia, Arbre aux papillons	Buddleie, Schmetterlings- strauch	Budleya, Mariposa	<i>Buddleja</i> L.
TG/264/1	Papaya, Papaw	Papayer	Melonenbaum, Papaya	Papayo, Lechosa	<i>Carica papaya</i> L.
TG/265/1	Fig	Figuier	Echte Feige, Feige	Higuera	<i>Ficus carica</i> L.
<u>ÜBERARBEITETE PRÜFUNGSRICHTLINIEN</u>					
TG/53/7	Peach	Pêcher	Pfirsich	Durazno, Melocotonero	<i>Prunus persica</i> (L.) Batsch, <i>Persica vulgaris</i> Mill., <i>Prunus</i> L. subg. <i>Persica</i>
TG/59/7	Lily	Lys	Lilie	Lily, azucena, lirio	<i>Lilium</i> L.
TG/116/4	Black Salsify, Scorzonera	Salsifis noir, Scorsonère	Schwarzwurzel	Escorzonera, Salsifi negro	<i>Scorzonera hispanica</i> L.
TG/123/4	Banana, Cavendish banana, Chinese banana, Dwarf banana; Plantain, Pomme banana, Silk banana, Banana sucrier	Bananier, Bananier nain; -	Banane, Zwergbanane; -	Banamera, Banano, Platanera, Plátano; -	<i>Musa acuminata</i> Colla; <i>Musa ×paradisica</i> L. (<i>M. acuminata</i> Colla × <i>M.</i> <i>balbisiana</i> Colla)
TG/130/4	Asparagus	Asperge	Spargel	Espárrago	<i>Asparagus officinalis</i> L.
TG/133/4	Hydrangea	Hortensia	Hortensie	Hortensia, Hidranea	<i>Hydrangea</i> L.
<u>TEILWEISE ÜBERARBEITETE PRÜFUNGSRICHTLINIEN</u>					
TG/11/8 Rev.	Rose	Rosier	Rose	Rosal	<i>Rosa</i> L.
TG/176/4 Rev.	<i>Osteospermum</i> ; -	<i>Ostéospermum</i> ; -	<i>Osteospermum</i> ; -	<i>Osteospermum</i> ; -	<i>Osteospermum</i> L.; hybrids with <i>Dimorphothea</i> Vaill.

115. Die GENIE-Datenbank wurde am 15. März 2010 im frei zugänglichen Bereich der UPOV-Website veröffentlicht.

116. Der Rat wird ersucht, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

ANLAGE I

VERBANDSMITGLIEDER

31. Dezember 2010

Dieses Dokument weist den Stand der Mitgliedschaft des Verbandes zum 31. Dezember 2010 in bezug auf das Übereinkommen und seine verschiedenen Akte aus (vergleiche Artikel 31 und 32 des Übereinkommens von 1961, Artikel 32 Absatz 1 der Akte von 1978 und Artikel 34 Absatz 2 der Akte von 1991).

- 1. Zeile: Internationales Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen vom 2. Dezember 1961
- 2. Zeile: Zusatzakte vom 10. November 1972
- 3. Zeile: Akte vom 23. Oktober 1978
- 4. Zeile: Akte vom 19. März 1991

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Albanien	- - - -	- - - 15. September 2005	- - - 15. Oktober 2005
Argentinien	- - - -	- - 25. November 1994 -	- - 25. Dezember 1994 -
Aserbaidshan	- - - -	- - - 9. November 2004	- - - 9. Dezember 2004
Australien	- - - -	- - 1. Februar 1989 20. Dezember 1999	- - 1. März 1989 20. Januar 2000
Belarus	- - - -	- - - 5. Dezember 2002	- - - 5. Januar 2003
Belgien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	5. November 1976 5. November 1976 - -	5. Dezember 1976 11. Februar 1977 - -
Bolivien (Plurinationaler Staat)	- - - -	- - 21. April 1999 -	- - 21. Mai 1999 -

C/45/2
Anlage I, Seite 2

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Brasilien	- - - -	- - 23. April 1999 -	- - 23. Mai 1999 -
Bulgarien	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998
Chile	- - - -	- - 5. Dezember 1995 -	- - 5. Januar 1996 -
China	- - - -	- - 23. März 1999 -	- - 23. April 1999 -
Costa Rica	- - - -	- - - 12. Dezember 2008	- - - 12. Januar 2009
Dänemark	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	6. September 1968 8. Februar 1974 8. Oktober 1981 26. April 1996	6. Oktober 1968 11. Februar 1977 8. November 1981 24. April 1998
Deutschland	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	11. Juli 1968 23. Juli 1976 12. März 1986 25. Juni 1998	10. August 1968 11. Februar 1977 12. April 1986 25. Juli 1998
Dominikanische Republik	- - - -	- - - 16. Mai 2007	- - - 16. Juni 2007
Ecuador	- - - -	- - 8. Juli 1997 -	- - 8. August 1997 -
Estland	- - - -	- - - 24. August 2000	- - - 24. September 2000
Europäische Union	- - - -	- - - 29. Juni 2005	- - - 29. Juli 2005

C/45/2
Anlage I, Seite 3

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Finnland	- - - -	- - 16. März 1993 20. Juni 2001	- - 16. April 1993 20. Juli 2001
Frankreich	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	3. September 1971 22. Januar 1975 17. Februar 1983 -	3. Oktober 1971 11. Februar 1977 17. März 1983 -
Georgien	- - - -	- - - 29. Oktober 2008	- - - 29. November 2008
Irland	- - 27. September 1979 21. Februar 1992	- - 19. Mai 1981 -	- - 8. November 1981 -
Island	- - - -	- - - 3. April 2006	- - - 3. Mai 2006
Israel	- - - 23. Oktober 1991	12. November 1979 12. November 1979 12. April 1984 3. Juni 1996	12. Dezember 1979 12. Dezember 1979 12. Mai 1984 24. April 1998
Italien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	1. Juni 1977 1. Juni 1977 28. April 1986 -	1. Juli 1977 1. Juli 1977 28. Mai 1986 -
Japan	- - 17. Oktober 1979 -	- - 3. August 1982 24. November 1998	- - 3. September 1982 24. Dezember 1998
Jordanien	- - - -	- - - 24. September 2004	- - - 24. Oktober 2004
Kanada	- - 31. Oktober 1979 9. März 1992	- - 4. Februar 1991 -	- - 4. März 1991 -
Kenia	- - - -	- - 13. April 1999 -	- - 13. Mai 1999 -

C/45/2
Anlage I, Seite 4

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Kirgisistan	- - - -	- - - 26. Mai 2000	- - - 26. Juni 2000
Kolumbien	- - - -	- - 13. August 1996 -	- - 13. September 1996
Kroatien	- - - -	- - - 1. August 2001	- - - 1. September 2001
Lettland	- - - -	- - - 30. Juli 2002	- - - 30. August 2002
Litauen	- - - -	- - - 10. November 2003	- - - 10. Dezember 2003
Marokko	- - - -	- - - 8. September 2006	- - - 8. Oktober 2006
Mexiko	- - 25. Juli 1979 -	- - 9. Juli 1997 -	- - 9. August 1997 -
Neuseeland	- - 25. Juli 1979 19. Dezember 1991	- - 3. November 1980 -	- - 8. November 1981 -
Nicaragua	- - - -	- - 6. August 2001 -	- - 6. September 2001 -
Niederlande	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	8. August 1976 12. Januar 1977 2. August 1984 14. Oktober 1996	10. August 1968 11. Februar 1977 2. September 1984 24. April 1998
Norwegen	- - - -	- - 13. August 1993 -	- - 13. September 1993 -

C/45/2
Anlage I, Seite 5

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Österreich	- - - -	- - 14. Juni 1994 1. Juni 2004	- - 14. Juli 1994 1. Juli 2004
Oman	- - - -	- - - 22. Oktober 2009	- - - 22. November 2009
Panama	- - - -	- - 23. April 1999 -	- - 23. Mai 1999 -
Paraguay	- - - -	- - 8. Januar 1997 -	- - 8. Februar 1997 -
Polen	- - - -	- - 11. Oktober 1989 15. Juli 2003	- - 11. November 1989 15. August 2003
Portugal	- - - -	- - 14. September 1995 -	- - 14. Oktober 1995 -
Republik Korea	- - - -	- - - 7. Dezember 2001	- - - 7. Januar 2002
Republik Moldau	- - - -	- - - 28. September 1998	- - - 28. Oktober 1998
Rumänien	- - - -	- - - 16. Februar 2001	- - - 16. März 2001
Russische Föderation	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998
Schweden	- 11. Januar 1973 6. Dezember 1978 17. Dezember 1991	17. November 1971 11. Januar 1973 1. Dezember 1982 18. Dezember 1997	17. Dezember 1971 11. Februar 1977 1. Januar 1983 24. April 1998

C/45/2
Anlage I, Seite 6

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Schweiz	30. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	10. Juni 1977 10. Juni 1977 17. Juni 1981 1. August 2008	10. Juli 1977 10. Juli 1977 8. November 1981 1. September 2008
Singapur	- - - -	- - - 30. Juni 2004	- - - 30. Juli 2004
Slowakei ¹	- - - -	- - - 12. Mai 2009	- - 1. Januar 1993 12. Juni 2009
Slowenien	- - - -	- - - 29. Juni 1999	- - - 29. Juli 1999
Spanien	- - - 19. März 1991	18. April 1980 18. April 1980 - 18. Juni 2007	18. Mai 1980 18. Mai 1980 - 18. Juli 2007
Südafrika	- - 23. Oktober 1978 19. März 1991	7. Oktober 1977 7. Oktober 1977 21. Juli 1981 -	6. November 1977 6. November 1977 8. November 1981 -
Trinidad und Tobago	- - - -	- - 30. Dezember 1997 -	- - 30. Januar 1998 -
Tschechische Republik ¹	- - - -	- - - 24. Oktober 2002	- - 1. Januar 1993 24. November 2002
Tunesien	- - - -	- - - 31. Juli 2003	- - - 31. August 2003
Türkei	- - - -	- - - 18. Oktober 2007	- - - 18. November 2007

¹ Fortsetzung des Beitritts der Tschechoslowakei (Urkunde am 4. November 1991 hinterlegt; in Kraft getreten am 4. Dezember 1991).

C/45/2
Anlage I, Seite 7

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Ukraine	- - - -	- - 3. Oktober 1995 19. Dezember 2006	- - 3. November 1995 19. Januar 2007
Ungarn	- - - -	- - 16. März 1983 1. Dezember 2002	- - 16. April 1983 1. Januar 2003
Uruguay	- - - -	- - 13. Oktober 1994-	- - 13. November 1994
Usbekistan	- - - -	- - - 14. Oktober 2004	- - - 14. November 2004
Vereinigtes Königreich	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	17. September 1965 1. Juli 1980 24. August 1983 3. Dezember 1998	10. August 1968 31. Juli 1980 24. September 1983 3. Januar 1999
Vereinigte Staaten von Amerika	- - 23. Oktober 1978 25. Oktober 1991	- - 12. November 1980 22. Januar 1999	- - 8. November 1981 22. Februar 1999
Vietnam	- - - -	- - - 24. November 2006	- - - 24. Dezember 2006

Insgesamt: 68 Verbandsmitglieder

[Anlage II folgt]

ANLAGE II

ERGEBNISTABELLE

**Unterprogramm UV.2: Verbesserte Dienstleistungen für die Verbandmitglieder /
Sicherung eines wirksamen Sortenschutzsystems**

Der Verband erstellte und billigte auf dem juristischen und administrativen sowie auf dem technischen Gebiet eine beträchtliche Anzahl Grundsatzdokumente, die das Verständnis und die Umsetzung der Bestimmungen des Übereinkommens in international harmonisierter und wirksamer Weise verstärken und dadurch die Qualität des Schutzes weiter verbessern und dessen Kosten auf nationaler oder regionaler Ebene reduzieren.

- Zielsetzungen:**
- ◆ Wahrung und Verbesserung der Qualität des vom UPOV System gewährten Schutzes.
 - ◆ Bereitstellung und Entwicklung der rechtlichen und technischen Grundlage für die internationale Zusammenarbeit im Rahmen eines harmonisierten Vorgehens für den Sortenschutz nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

**Erwartete
Ergebnisse**

*1. Verstärkte
internationale
Harmonisierung
der Umsetzung des
UPOV-
Übereinkommens*

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

1. Administrative und juristische Anleitung zur Art und Weise der Umsetzung des UPOV Übereinkommens, die dem Rat der UPOV oder seinen Ausschüssen vorgeschlagen oder von diesen angenommen wurde

- Vom Rat im Jahre 2010 gebilligtes Informationsmaterial betreffend das UPOV-Übereinkommen
 - UPOV/EXN/CAL: Erläuterungen zu den Bedingungen und Einschränkungen im Zusammenhang mit der Zustimmung des Züchters in bezug auf Vermehrungsmaterial nach dem UPOV-Übereinkommen;
 - UPOV/EXN/VAR: Erläuterungen zur Begriffsbestimmung der Sorte nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens;
 - UPOV/INF/4/1: Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV;
 - UPOV/INF/10/1: Interne Revision;
 - UPOV/INF/12/3: Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen;
 - UPOV/INF/15/1: Anleitung über die laufenden Verpflichtungen der Verbandsmitglieder und die damit verbundenen Notifizierungen
 - UPOV/INF/16/1: Austauschbare Software;
 - UPOV/INF/17/1: UPOV-Richtlinien für die DNS-Profilierung: Auswahl molekularer Marker und Aufbau von Datenbanken („BMT-Richtlinien“)

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

*1. Verstärkte
internationale
Harmonisierung
der Umsetzung des
UPOV-
Übereinkommens
(Forts.)*

- Vom CAJ im Jahre 2010 geprüfte Entwürfe für Informationsmaterial über das UPOV-Übereinkommen zu:
 - UPOV/EXN/HRV: Erläuterungen zu Handlungen in bezug auf Erntegut nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens

- Von der CAJ-AG im Jahre 2010 geprüfte Entwürfe für Informationsmaterial über das UPOV-Übereinkommen zu:
 - UPOV/EXN/BRD: Erläuterungen zur Begriffsbestimmung des Züchters nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
 - UPOV/EXN/EDV: Erläuterungen zu den im wesentlichen abgeleiteten Sorten nach der Akte von 1991 des UPOV Übereinkommens (Überarbeitung)

- Vorschläge zu Problemen, die sich nach der Erteilung eines Züchterrechts ergeben
- Vorschläge zu elektronischen Systemen der Antragstellung
- Vorschläge zur Datenbank für Pflanzensorten

**Erwartete
Ergebnisse**

2. Verstärkte
internationale
Harmonisierung
der technischen
Einzelheiten der
Prüfung der
Unterscheidbar-
keit, der
Homogenität und
der Beständigkeit
(DUS) neuer
Sorten

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

2. Richtlinien zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit neuer Sorten, die dem Rat der UPOV oder seinen Ausschüssen vorgeschlagen oder von diesen angenommen wurden

- Angenommene und auf der UPOV-Website veröffentlichte Dokumente:
 - TGP/5, Abschnitt 2/3: Erfahrung und Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung: UPOV-Musterformblatt für die Anmeldung zur Erteilung des Sortenschutzes
 - TGP/7/2: Ausarbeitung von Prüfungsrichtlinien
 - TGP/8/1: Prüfungsanlage und Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit
 - TGP/14/1: Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten Begriffe
- Entwürfe folgender TGP Dokumente wurden im CAJ, im TC und/oder in den Technischen Arbeitsgruppen weitergeführt:
 - TGP/5, Abschnitt 10: „Mitteilung weiterer Merkmale“ (Überarbeitung)
 - TGP/11: „Prüfung der Beständigkeit“
- 16 vom TC angenommene Prüfungsrichtlinien* einschließlich:
 - 2 teilweise überarbeitete Prüfungsrichtlinien: TWO (2)
 - 6 überarbeitete Prüfungsrichtlinien: TWF (2), TWO (2), TWV (2)
 - Amerikas: BR (1)
 - Europa: FR (2), NL/DE (1), NL (2)
 - 8 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (1), TWA/TWV (1), TWF (2), TWO (3), TWV (1)
 - Amerikas: BR (1), MX (1)
 - Asien/Pazifik: KR (1)
 - Europa: ES (1), FR (1), GB (1), QZ (1)
 - Europa - Naher/Mittlerer Osten: QZ/IL (1)

* Zahl in Klammern: 0,5 bedeutet, daß eine andere Technische Arbeitsgruppe oder ein führender Sachverständiger eines anderen Verbandsmitglieds die Verantwortung teilte.

**Erwartete
Ergebnisse**

2. *Verstärkte
internationale
Harmonisierung
der technischen
Einzelheiten der
Prüfung der
Unterscheidbar-
keit, der
Homogenität und
der Beständigkeit
(DUS) neuer
Sorten (Forts.)*

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

- 55 von den Technischen Arbeitsgruppen fortgeführte Prüfungsrichtlinien, einschließlich
 - 6 Teilüberarbeitungen: TWF (1), TWV/TWA (2), TWV (3)
 - 16 Überarbeitungen: TWA (2), TWF (6), TWO (3), TWV (5)
 - Afrika: ZA (2)
 - Asien/Pazifik: AU/ES (1), NZ (1)
 - Europa: DE (4), FR (2), NL (4), QZ (2)
 - 33 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (5), TWF (7), TWO (17), TWO/TWV (1), TWV (3)
 - Afrika: ZA (1)
 - Amerikas: AR (1), BR (1), MX (2)
 - Amerikas - Asien/Pazifik: BR/CN (1)
 - Asien/Pazifik: AU (2), CN (4), JP (6), KR (2), NZ (1)
 - Asien/Pazifik - Europa: AU/DK (1)
 - Europa: DE (1), ES (1), FR (1), FR/ES (1), GB (1), GB/PL (1), NL (3), UA (1)
 - Naher/Mittlerer Osten - Asien/Pazifik: IL/KR (1)

Insgesamt 25 Verbandsmitglieder an der Erstellung von Prüfungsrichtlinien beteiligt.

- 318 Sachverständige, die 33 Verbandsmitglieder (Mitglieder) des Verbands vertreten, und 4 Beobachterorganisationen (Org.) beteiligten sich wie folgt an den Technischen Arbeitsgruppen:
 - TWA (Kroatien):
25 Mitglieder (54 Teilnehmer) / 2 Org. (1)
 - TWC (Europäische Union):
16 Mitglieder (31 Teilnehmer)
 - TWF (Mexiko):
15 Mitglieder (49 Teilnehmer) / 2 Org. (2)
 - TWO (Mexiko):
16 Mitglieder (62 Teilnehmer) / 1 Org. (1)
 - TWV (Polen):
18 Mitglieder (40 Teilnehmer) / 1 Org. (3)
 - BMT (Kanada)
12 Mitglieder (62 Teilnehmer) / 3 Org. (13)
- 127 Sachverständige aus 25 Mitgliedern / 2 Org. nahmen wie folgt an den vorbereitenden Arbeitstagungen teil:
 - TWA: 10 Mitglieder (15 Teilnehmer)
 - TWC: 9 Mitglieder (14 Teilnehmer)
 - TWF: 7 Mitglieder (10 Teilnehmer) / 1 Org. (1)
 - TWO: 9 Mitglieder (21 Teilnehmer) / 1 Org. (1)
 - TWV: 8 Mitglieder (18 Teilnehmer) / 1 Org. (3)
 - BMT: 6 Mitglieder (39 Teilnehmer) / 1 Org. (5)

**Erwartete
Ergebnisse**

3. Klärung der
Rolle der
Veröffentlichung
von
Sortenbeschrei-
bungen

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

3. Politik bezüglich der Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen, die dem Rat der UPOV vorgeschlagen oder von diesem angenommen wurde

Projekt zur Prüfung der Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen:

- Der TC vereinbarte, daß keine weitere Sitzung der *Ad-hoc*-Arbeitsgruppe für die Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen (WG-PVD) veranstaltet werden sollte, sofern und solange der TC oder eine TWP keine spezifischen Vorschläge erarbeitet haben, die von der WG-PVD zu prüfen sind.

4. Verbesserter
Zugang zu
Informationen, die
für die Prüfung von
Anträgen von
Belang sind

4. Datenbanken

- Vom TC zur Verbesserung der UPOV-ROM-Datenbank für Pflanzensorten vereinbartes Programm:
 - (a) Einführung des UPOV-Codes;
 - (b) Erleichterte Einreichung von Daten für die UPOV-ROM durch Entwicklung einer Tabelle für die Dateneinreichung, die es ermöglicht, die Daten ohne Verwendung des TAG-Formats einzureichen;
 - (c) Vermittlung einer Ausbildung für den Einsatz der UPOV-ROM;
 - (d) Weiterentwicklung der webbasierten Version der Datenbank für Pflanzensorten.
- Genormte Klassifikation der Gattungen und Arten für eine verbesserte Leistung der Datenbanken: Im Jahr 2010 114 neue UPOV-Codes erstellt (Gesamtzahl der UPOV Codes: 6.683)
- GENIE-Datenbank aktualisiert für:
 - UPOV-Codes (siehe oben)
 - Stand des Schutzes nach Gattung/Art in der UPOV (aufgrund des Dokuments C/44/6)
 - Informationen über die Zusammenarbeit bei der Prüfung (aufgrund des Dokuments C/44/5)
 - Erfahrung mit der DUS-Prüfung (aufgrund des Dokuments TC/46/4)
 - Sortenbezeichnungsklassen

Unterprogramm UV.3: Ausdehnung des Geltungsbereichs des Schutzes von Pflanzenzüchtungen

Der Verband unterstützte eine Reihe von Staaten bei der Umsetzung des Sortenschutzes nach dem UPOV Übereinkommen. Darüber hinaus erteilte er Regierungen, hauptsächlich von Entwicklungsländern und Ländern im Übergang zur Marktwirtschaft, Beratung bei der Annahme der entsprechenden Rechtsvorschriften.

- Zielsetzungen:**
- ◆ Unterstützung von Staaten und bestimmten Organisationen, insbesondere der Regierungen von Entwicklungsländern und der Ländern im Übergang zur Marktwirtschaft, bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften, die der Akte von 1991 des UPOV Übereinkommens entsprechen.
 - ◆ Unterstützung von Staaten und bestimmten Organisationen beim Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.
 - ◆ Unterstützung von Staaten und bestimmten Organisationen bei der Umsetzung wirksamer Sortenschutzsysteme nach der Akte von 1991 des UPOV Übereinkommens.

Erwartete Ergebnisse

1. Einführung einer Rechtsgrundlage für den Sortenschutz im Einklang mit der Akte von 1991 des UPOV Übereinkommens durch eine wachsende Zahl von Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen

2. Umsetzung des Sortenschutzes

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

1.1 Anzahl Kommentare zu Rechtsvorschriften und Verordnungen.

Ägypten, Algerien, Armenien, Bosnien-Herzegowina, Ghana, Guatemala, Indonesien, Mauritius, Montenegro, Pakistan, Sambia, Saudi-Arabien, Serbien, Tadschikistan, Vereinigte Republik Tansania.

1.2 Kommentare zu Rechtsvorschriften und Verordnungen, von denen bekannt ist, daß sie von den Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen berücksichtigt wurden.

Ägypten, Bosnien-Herzegowina, Ghana, Guatemala, Montenegro, Serbien, Tadschikistan, Vereinigte Republik Tansania.

2. Anzahl eingeleiteter/durchgeführter Ausbildungsveranstaltungen

Vom Büro eingeleitete Ausbildungsveranstaltungen:

- Regionales Seminar über Sortenschutz unter dem UPOV-Übereinkommen, Dar es Salaam, Vereinigte Republik Tansania, Februar 2010
- Seminar über DUS-Prüfung, Genf, März 2010
- Ausbildungsprogramm über „Sortenschutz unter dem UPOV-Übereinkommen“, Washington D.C., Vereinigte Staaten von Amerika, Mai 2010
- Forum über geistiges Eigentum, die Zweckmäßigkeit der Züchterrechte und die Vorteile des Beitritts zur UPOV, Douala, Kamerun, Juli 2010
- Seminar über die Verstärkung und die Wahrung von Anlage X des Abkommens von Bangui, Douala, Kamerun, Juli 2010
- Neunter Ausbildungslehrgang über Sortenschutz für iberamerikanische Länder unter dem UPOV-Übereinkommen, Santa Cruz de la Sierra, Bolivien, Dezember 2010
- Subregionales mittelamerikanisches Seminar über geistiges Eigentum und Landwirtschaft der WIPO/UPOV, Panama, Dezember 2010

UPOV hielt Präsentationen bei:

- Seminar zur Sensibilisierung von Unternehmen für das Thema Sortenschutz, Singapur, Februar 2010
- AFSTA Jahreskongress, Bamako, Mali, März 2010
- Studienbesuch im UPOV/WIPO-Hauptsitz von hochrangigen Beamten aus dem Sultanat Oman, März 2010

**Erwartete
Ergebnisse**

*2. Umsetzung des
Sortenschutzes*
(Forts.)

- Dritte Tagung des Ostasiatischen Sortenschutzforums, Seoul, Republik Korea, April 2010
- Fortgeschrittener Lehrgang über geistiges Eigentum für Regierungsbeamte der WIPO/WTO, WTO-Hauptsitz, Genf
- Kurs der Schwedischen Stelle für internationale Entwicklungszusammenarbeit (SIDA) „Genetische Ressourcen und geistiges Eigentum“, Alnarp, Schweden, Mai 2010
- GRUR-Fachaussschuß für den Schutz von Pflanzenzüchtungen, München, Deutschland, Mai 2010
- „Seminar über den Saatgut- und Pflanzensektor: Herausforderungen und Perspektiven“, Tunis, Tunesien, Mai 2010
- *Second Stevia World Europe Conference*, Genf, Mai 2010
- Besuch im UPOV/WIPO-Hauptsitz des Ministers für Mittelstandsunternehmen und Förderung des Privatsektors der Republik Kongo, Genf, Mai 2010
- ISF Weltsaatgutkongress 2010 und ISF Züchterausschuß, Calgary, Kanada, Mai-Juni 2010
- Interregionales WIPO Zwischenseminar über gewerbliches Eigentum in Genf, Juni 2010
- Dreizehnter Internationaler Lehrgang über Sortenschutz, Naktuinbouw, Wageningen, Niederlande, Juni 2010
- Allgemeiner Lehrgang der WIPO über geistiges Eigentum (DL-101), Genf, Juni 2010
- Arbeitstagung über Züchterrechte, Lusaka, Sambia, Juni 2010
- Arbeitstagung über Sortenschutz für mittel- und osteuropäische Staaten, Slupia Wielka, Polen, Juni 2010
- WIPO-WTO-Kolloquium für Lehrkräfte auf dem Gebiet des geistigen Eigentums, Genf, Juli 2010
- KSVS/KOICA-Ausbildungslehrgang über den Sortenschutz, Seoul, Republik Korea, Juli 2010
- WIPO-Sommerschule über geistiges Eigentum, Genf, Juli 2010
- Master-Programm für das Recht des geistigen Eigentums, Queensland University of Technology (QUT), Brisbane, Australien, Juli 2010
- Dritte EAPVP-Arbeitstagung für die Zusammenarbeit bei der Harmonisierung von Prüfungsrichtlinien und DUS-Prüfungen, Kuala Lumpur, Malaysia, August 2010
- XXII Panamerikanisches Saatgutseminar, Asunción, Paraguay, August 2010
- VI Internationale Arbeitstagung über DUS-Prüfung, Texcoco, Mexiko, August 2010
- JICA-Ausbildungslehrgang „Ein international harmonisiertes Sortenschutzsystem“, Tsukuba, Japan, August-September 2010.
- Nationales Seminar über Züchterrechte, Dar es Salaam, Vereinigte Republik Tansania, September 2010
- Sida-Schulungsprogramm über „Pflanzenzucht und Saatgutproduktion“, Alnarp, Schweden, September 2010

**Erwartete
Ergebnisse**

- Internationales Seminar über Züchterrechte, Cuernavaca, Bundesstaat Morelos, Mexiko, September 2010
- KAVB-Symposium „Pflanzennamen, globale Herausforderungen“, Amsterdam, Niederlande, Oktober 2010
- Zweite Internationale ECOSA-Saatguthandelskonferenz, Istanbul, Türkei, Oktober 2010.

*3. Teilnahme an
den UPOV-
Fernlehrgängen*

3. Anzahl Teilnehmer der UPOV-Fernlehrgänge

UPOV DL-205 „Einführung in das UPOV-Sortenschutzsystem nach dem UPOV Übereinkommen“

Session I (Mai / Juni 2010): 194 Teilnehmer

Session II (November / Dezember 2010): 196 Teilnehmer

(siehe Anhang für die Aufschlüsselung der am Lehrgang DL-205 teilnehmenden Studierenden)

*4. Geographische
Erweiterung des
UPOV Systems*

4. Weitere Verbandsmitglieder

Keine im Jahr 2010

*5. Anzahl
Gattungen und
Arten, für die der
Schutz angeboten
wird*

5. Anzahl Gattungen/Arten, die von den Verbandsmitgliedern geschützt werden.

Ende 2010 boten insgesamt 45 Verbandsmitglieder Schutz für alle Pflanzengattungen und -arten an (45 im Jahre 2009) und 23 Verbandsmitglieder boten den Schutz für eine begrenzte Anzahl Pflanzengattungen und -arten an (23 im Jahre 2009) (vergleiche Dokument C/44/6).

Folgende Verbandsmitglieder meldeten die Ausweitung des Schutzes auf weitere Pflanzengattungen und -arten im Jahr 2010: Litauen, Republik Moldau, Republik Korea, Südafrika und Vietnam.

Anzahl Pflanzengattungen und -arten mit Eintragung der Züchterrechte in die UPOV ROM-Datenbank für Pflanzensorten:
2.940 im Aug. 2010 (2.790 im Aug. 2009)

Erwartete Ergebnisse	Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren
<i>6. Verstärkung der internationalen Zusammenarbeit und der Spezialisierung im Sortenschutzwesen</i>	<i>6.1 Allgemeine Zusammenarbeit</i>
	Behörden, die allen Verbandsmitgliedern bestehende DUS-Berichte überlassen werden: AU
	Behörden, die allen Verbandsmitgliedern bestehende DUS-Berichte für alle Arten, überlassen werden, für die sie über praktische Erfahrung bei der DUS-Prüfung verfügen: CA, DE, NZ, QZ, UY
	Behörden, die DUS-Berichte von allen anderen Verbandsmitgliedern übernehmen werden: AU (ausgenommen <i>Solanum tuberosum</i> L.) CH (Die Schweiz wird in der Regel bestehende DUS-Berichte von Verbandsmitgliedern verwenden. In der Schweiz werden keine DUS-Prüfungen durchgeführt. In Fällen, in denen kein DUS-Prüfungsbericht von einem Verbandsmitglied erhältlich ist, wird das Pflanzenschutzamt eine zutreffende Behörde oder Prüfungsstation eines Verbandsmitglieds anfragen, eine Prüfung in seinem Namen durchzuführen.) CA (Kanada wird die DUS-Berichte von anderen Verbandsmitgliedern für Sorten aller Taxa übernehmen, die vegetativ vermehrt sind und für die die DUS-Prüfungen in einem Gewächshaus mit kontrollierter Umgebung durchgeführt wurden.)
	<i>6.2 Anzahl spezifischer bilateraler und regionaler Sortenschutzvereinbarungen</i>
	Die Vereinbarung für die Zusammenarbeit bei der Sortenprüfung erstreckt sich auf rund 1.417 Gattungen oder Arten (1.360 im Jahr 2009) – ohne die allgemeine Zusammenarbeit unter 6.1 (vergleiche Dokument C/44/5)
	<i>6.3 Veröffentlichung von Auskünften über die vorhandene Erfahrung mit der DUS-Prüfung</i>
	Praktische Erfahrungen mit der DUS-Prüfung wurden für rund 2.254 Gattungen oder Arten mitgeteilt (2.209 im Jahre 2009) - vergleiche Dokument TC/46/4
<i>7. Anreize für die Entwicklung der Landwirtschaft und der Gesamtwirtschaft der betreffenden Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen</i>	<i>7.1 Anzahl erteilter Schutztitel</i>
	10.730 Titel wurden von Verbandsmitgliedern im Jahr 2009 erteilt (10.472 im Jahr 2008) (vgl. Dokument C/44/7)
	<i>7.2 Anzahl Schutztitel, die in Kraft sind</i>
	86.378 Titel waren Ende 2009 bei Verbandsmitgliedern in Kraft (81.595 im Jahr 2008) (vgl. Dokument C/44/7)

Unterprogramm UV.4: Externe Beziehungen

Das Profil der UPOV in der Öffentlichkeit ist deutlicher geworden. Zwischenstaatliche Organisationen wie die Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO), der Rat für handelsbezogene -Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS) der Welthandelsorganisation (WTO), die Konferenz der Parteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD), die Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (CGRFA) der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), das Sekretariat des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA) sowie Forschungsinstitute der Beratenden Gruppe für die internationale landwirtschaftliche Forschung (CGIAR) ersuchten die UPOV, Beiträge zu ihrer Arbeit zu leisten. Internationale Fachorganisationen halten regelmäßig Kontakt zur UPOV. In bilateralen internationalen Handelsabkommen wurde auf die UPOV hingewiesen. Das Verständnis der Rolle und der Tätigkeit der UPOV vertiefte sich. Die verbesserte Website der UPOV erweckte weiterhin wachsendes Interesse.

- Zielsetzungen:**
- ◆ Verstärkte Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die UPOV und Erhöhung ihres Einflusses.
 - ◆ Vertiefung des Verständnisses der Rolle und Tätigkeit der UPOV.
 - ◆ Entwicklung des Leitbildes der UPOV.
 - ◆ Wahrung der Attraktivität des UPOV-Systems.

Erwartete Ergebnisse

1. Anerkennung der Bedeutung des UPOV-Systems durch einschlägige Organisationen

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

1.1 Anzahl Gelegenheiten, bei denen die UPOV eingeladen wurde, an Sitzungen von zwischenstaatlichen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen teilzunehmen oder Referate zu halten

Tagungen zwischenstaatlicher Organisationen:

- Afrikanische Organisation zum Schutz Geistigen Eigentums (OAPI)
- Afrikanische Regionalorganisation zum Schutz Geistigen Eigentums (ARIPO)
- Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (CGRFA) der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)
- Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD)
- Rat für handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS) der Welthandelsorganisation (WTO)
- Zwischenstaatlicher Ausschuß für geistiges Eigentum an genetischen Ressourcen sowie traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen (IGC) der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO)
- Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)
- Sekretariat des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA)

Tagungen von Nichtregierungsorganisationen:

- Afrikanischer Saatgutverband (AFSTA)
- Europäischer Saatgutverband (ESA)
- Internationaler Saatgutverband (ISF)
- Lateinamerikanischer Saatgutverband (FELAS)
- Verband der niederländischen Blumenzwiebelzüchter (KAVB)

**Erwartete
Ergebnisse**
*2. Besseres
Verständnis der
UPOV und der
fundamentalen
Grundsätze des
UPOV
Übereinkommens*

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

Zahl der eingegangenen Ersuchen um Auskünfte

– eingegangene Schreiben, E-Mails usw.: 2010 insgesamt =
aufgrund von Änderungen der
Registrierungsverfahren, sind keine genaue
Informationen für das Jahr 2010 zur
Verfügung
(insgesamt im Jahr 2009 = 3.179)

[Anhang folgt]

ANHANG

ZUM UPOV-FERNLEHRGANG (DL-205) ANGEMELDETE STUDIERENDE

2010 SESSIONEN

Session I, 2010: Mai/Juni		
Kategorie	Studierende aus	Anzahl Studierende
<u>Kategorie 1</u> Beamte von Verbandsmitgliedern	Argentinien, Bolivien, Brasilien, Costa Rica, Ecuador, Finnland, Israel, Japan, Kolumbien, Mexiko, Mosambik, Niederlande, Norwegen, Panama, Paraguay, Polen, Russische Föderation, Slowakei, Spanien, Südafrika, Türkei, Ungarn, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika	144
<u>Kategorie 2</u> Beamte von Beobachterstaaten / zwischenstaatlichen Organisationen / Sonstige	Guatemala, Iran (Islamische Republik), Kamerun, Peru, Oman	11
<u>Kategorie 3 (gebührenpflichtig)</u>	China, Guatemala, Niederlande, Schweiz	6
<u>Sondersessionen für:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer des Regionalseminars über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen, Dar es Salaam, Vereinigte Republik Tansania • Personal der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) • Auszubildender der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (OAPI) • Sortenschutzkurs, Wageningen (Niederlande) 	Albanien, Bangladesch, Brasilien (WIPO Personal), China, Frankreich (OAPI Auszubildender), Indien, Indonesien, Kenia, Niederlande, Pakistan, Saudi-Arabien, Serbien, Simbabwe, Sudan, Südafrika, Uganda	33
INSGESAMT		194

Session II, 2010: November/Dezember		
Kategorie	Studierende aus	Anzahl Studierende
<u>Kategorie 1</u> Beamte von Verbandsmitgliedern	Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Kolumbien, Tschechische Republik, Estland, Europäische Union, Frankreich, Israel, Japan, Kenia, Mexiko, Marokko, Niederlande, Nicaragua, Oman, Paraguay, Polen, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Singapur, Südafrika, Spanien, Schweiz, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika, Uruguay,	120
<u>Kategorie 2</u> Beamte von Beobachterstaaten / zwischenstaatlichen Organisationen / anderen	Algerien, Kamerun, Guatemala, Indonesien, Malaysia, Mali, Oman, Peru, Vereinigte Republik Tansania	12
<u>Kategorie 3 (gebührenpflichtig)</u>	Belgien, Benin, Dänemark, Deutschland, Spanien Schweden, Vereinigte Staaten von Amerika	12
<u>Sondersessionen für:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum (OAPI) • IX Ausbildungskurs für lateinamerikanische Länder über Sortenschutz (SRZ) • Ausbildungslehrgang der Japanischen Agentur für Internationale Zusammenarbeit (JICA) • Lehrgänge der Agentur für Internationale Zusammenarbeit von Korea (KOICA) 	Benin, Burkina Faso, Kamerun, Chile, China, Kuba, Demokratische Republik Kongo, Äquatorialguinea, Guatemala, Guinea, Guinea-Bissau, Indonesien, Kasachstan, Kenia, Demokratische Volksrepublik Laos, Malaysia, Mexiko, Myanmar, Niger, Panama, Peru, Philippinen, Senegal, Togo, Vereinigte Republik Tansania, Thailand, Vietnam	52
Insgesamt		196

[Anlage III folgt]

ANLAGE III

ÜBERBLICK ÜBER DIE DIENSTREISEN IM JAHRE 2010

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Rechtsberatungssitzung	Algier, Algerien (Januar)	Huerta
Tagungen im Nationalen Zentrum für Saat- und Pflanzgut (NCSS), Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei (MAFF) und in der NCSS Nishinihon Station	Tsukuba, Tokio und Kasaoka, Japan (Januar)	Tabata
Regionales Seminar zum Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen	Dar es Salaam, Vereinigte Republik Tansania (Februar)	Jördens, Lavignolle
Seminar zur Sensibilisierung von Unternehmen für das Thema Sortenschutz	Singapur (Februar)	Button
AFSTA Jahreskongress	Bamako, Mali (März)	Jördens
Tagung des Rates für TRIPS (WTO- Hauptsitz)	Genf, Schweiz (März)	Tabata
Studienbesuch hochrangiger Beamter aus dem Sultanat Oman im UPOV/WIPO- Hauptsitz	Genf, Schweiz (März)	Huerta
Verwaltungsrat des CPVO	Brüssel, Belgien (März)	Jördens
Konferenz über „Innovationen, Fortschritt und Wettbewerbsfähigkeit für eine zukunftsorientierte Landwirtschaft als nachhaltige globale Verantwortung“	Bonn, Deutschland (März)	Jördens
Drittes Ostasienforum für Sortenschutz	Seoul, Republik Korea (April)	Jördens
Fortgeschrittener Lehrgang über geistiges Eigentum für Regierungsbeamte der WIPO/WTO, WTO-Hauptsitz, Genf	Genf, Schweiz (Mai)	Jördens
Ausbildungsprogramm über den „Sortenschutz nach dem UPOV- Übereinkommen“	Washington, D.C., Vereinigte Staaten von Amerika (Mai)	Jördens (über Videokonferenz), Button, Lavignolle
Sechzehnte Tagung des bei der WIPO eingesetzten zwischenstaatlichen Ausschusses für geistiges Eigentum an genetischen Ressourcen sowie traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen (IGC)	Genf, Schweiz (Mai)	Tabata

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Ganztägige Schulung über den Sortenschutz im Rahmen des Ausbildungsprogramms „Genetische Ressourcen und geistiges Eigentum“ (GRIP-Lehrgang)	Alnarp, Schweden (Mai)	Jördens
GRUR-Fachauschuß für den Schutz von Pflanzenzüchtungen	München, Deutschland (Mai)	Jördens
Seminar über den Saatgut- und Pflanzensektor: Herausforderungen und Chancen	Tunis, Tunesien (Mai)	Jördens
<i>Second Stevia World Europe Conference</i>	Genf, Schweiz (Mai)	Lavignolle
Weltsaatgutkongress 2010 (ISF)	Calgary, Kanada (Mai-Juni)	Jördens
Rechtsberatungssitzung	Jakarta, Indonesien (Juni)	Huerta
Rechtsberatungssitzung	Hanoi, Vietnam (Juni)	Huerta
Tagung des Rates für TRIPS (WTO-Hauptsitz)	Genf, Schweiz (Juni)	Tabata
Interregionales WIPO Zwischenseminar über gewerbliches Eigentum	Genf, Schweiz (Juni)	Huerta
Dreizehnter internationaler Sortenschutzlehrgang (Naktuinbouw)	Wageningen, Niederlande (Juni)	Huerta
Allgemeiner Lehrgang der WIPO über geistiges Eigentum (DL-101)	Genf, Schweiz (Juni)	Huerta
Arbeitstagung über Züchterrechte	Lusaka, Sambia (Juni)	Lavignolle
Arbeitstagung über Sortenschutz für mittel- und osteuropäische Staaten	Slupia Wielka, Polen (Juni)	Jördens
Besuch bei dem schweizerischen Züchtungsunternehmen <i>Delley Samen und Pflanzen AG</i>	Delley, Schweiz (Juni)	alle UPOV-Bediensteten
WIPO-WTO-Kolloquium für Lehrkräfte auf dem Gebiet des geistigen Eigentums	Genf, Schweiz (Juli)	Jördens
Forum über geistiges Eigentum, die Zweckmäßigkeit der Züchterrechte und die Vorteile des Beitritts zur UPOV Seminar über die Verstärkung und die Wahrung von Anlage X des Abkommens von Bangui	Douala, Kamerun, (Juli)	Jördens, Lavignolle
Ausbildungslehrgang über Sortenschutz	Seoul, Republik Korea (Juli)	Huerta
Rechtsberatungssitzung	Riad, Saudi-Arabien (Juli)	Jördens
WIPO-Sommerschule über geistiges Eigentum	Genf, Schweiz (Juli)	Huerta

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Master-Programm für das Recht des geistigen Eigentums, Queensland University of Technology (QUT)	Brisbane, Australien (Juli)	Waterhouse (AU)
Dritte Arbeitstagung für die Zusammenarbeit bei der Harmonisierung von Prüfungsrichtlinien und DUS-Prüfungen	Kuala Lumpur, Malaysia (August)	Button
XXII Panamerikanisches Saatgutseminar	Asunción, Paraguay (August)	Lavignolle
Diplomatische Konferenz zur Annahme des Protokolls der ARIPO zum Schutz von traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen	Swakopmund, Namibia (August)	Jördens
VI Internationale Arbeitstagung über die DUS-Prüfung	Texcoco, Mexiko (August)	Lavignolle
JICA-Ausbildungslehrgang „Ein international harmonisiertes Sortenschutzsystem“	Tsukuba, Japan (August-September)	Jördens
Nationales Züchterrechtsseminar	Dar es Salaam, Vereinigte Republik Tansania (September)	Lavignolle
Ganztägige Ausbildungssitzung über den Sortenschutz im Rahmen des Sida-Programms „Pflanzenzüchtung und Saatgutproduktion“	Alnarp, Schweden (September)	Jördens
Öffentliches Forum der WTO an einer Sitzung mit dem Titel „Handel, Umwelt und eine Milliarde Hungernde: Koordinierung der Bemühungen der WTO und anderer internationaler Organisationen zur Wahrung der Nahrungssicherheit und zur Minderung der Auswirkungen des Klimawandels“	Genf, Schweiz (September)	Jördens, Button
Internationales Seminar über Züchterrechte	Cuernavaca, Bundesstaat Morelos, Mexiko (September)	Jördens, Button
Jahrestagung des Europäischen Saatgutverbands (ESA)	Brüssel, Belgien (Oktober)	Button
KAVB-Symposium „Pflanzennamen, globale Herausforderungen“	Amsterdam, Niederlande (Oktober)	Button
JICA-Ausbildungslehrgang „Ein international harmonisiertes Sortenschutzsystem“	Tsukuba, Japan (Oktober)	Jördens, Button

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Zehnte Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (COP-10)	Tsukuba, Japan (Oktober)	Jördens, Button
Jahrestagung der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (ECO) Generalversammlung des Saatgutverbandes der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (ECOSA) Zweite Internationale ECOSA-Saatguthandelskonferenz	Istanbul, Türkei (Oktober)	Lavignolle
Erweiterte Beratungsgruppe der OECD (EAG), Tagung der Vertreter national benannter Behörden	Paris, Frankreich (November)	Button
Jährliche Zusammenkunft des CPVO mit seinen Prüfungsämtern	Angers, Frankreich (Dezember)	Button
Hochrangiges Round-Table-Gespräch über die Bedeutung des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft für den Klimawandel, die Verbesserung der Ernährungssicherung und den Umgang mit der Erosion der landwirtschaftlichen Biodiversität	Rom, Italien (Dezember)	Button
Neunter Ausbildungslehrgang für iberamerikanische Länder über den Pflanzenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen	Santa Cruz de la Sierra, Bolivien (Dezember)	Lavignolle
Subregionales mittelamerikanisches Seminar über geistiges Eigentum und Landwirtschaft der WIPO/UPOV	Panama Stadt, Panama (Dezember)	Lavignolle

[Ende der Anlage III und des Dokuments]